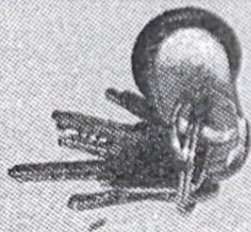


Ausgabe Nr.43
April 2004
Preis: 50 Cent



WORLD OF TUS BASKET

TuS Neukölln Basketball-Abteilung

Saisonrückblick:
Tabellen, Analysen,
Kommentare
Vorschau:
Turniere, Streetball,
TuS geht online

3 TYPEN FÜR TUS

DIE FABELHAFTE WELT DER WOTB

Es ist doch wirklich erstaunlich, was sich so alles in unserem bescheidenen Journal versammelt. Zum Saisonende wird aller Orten resümiert. Es gibt da die kühl kalkulierenden, die rational Räsonierenden und die freudig Fantasierenden. Da wird von Spielen, Reisen, Festen, Essen und allerhand gemeinsam Erlebten berichtet. Und wen wundert's? Das Spektrum der Akteure ist schließlich sagenhaft. Angefangen mit den Minis, sind dem Alter nach oben nun anscheinend keine Grenzen mehr gesetzt. Mit dieser Ausgabe dürfen wir die Herren (hier politisch korrekt, da es noch keine Damen in dieser Kategorie bei uns gibt) im biblischen (Sportler-) Alter in unserem literarischen Kreis begrüßen. Die U45 spielt zwar außer Konkurrenz, aber die Besetzung und die Gegner sind legendär. Mit den einen hat man schon gespielt, unter den anderen trainiert, und wieder andere hat man nur im Fernsehen bewundert.

Für alle, die nicht eh ständig am Bildschirm kleben und im Internet gierig die Tabellen studieren, gibt es auch in dieser Ausgabe wieder die Platzierungen aller Mannschaften. Nach Meinung der Redaktion ist das Ergebnis doch durchaus vorzeigbar. Und auch die Anzahl der Artikel konnte der

Redaktion wieder ein selbstzufriedenes Grinsen entlocken. Man ist glücklich. Besonders erfreulich finden wir, dass dieses Mal auch noch andere Mannschaften vertreten sind als in der letzten Ausgabe. Zum Teil werden nun sogar schon Fotos und Tabellen mitgeschickt. Fein, fein, nur weiter so.

Außerdem erwarten wir mit Spannung einen kleinen Schritt für einen Menschen aber einen großen für die Abteilung. Die Basketballabteilung lebt bald auch online. So wird es demnächst endlich auch den NBA-Stars möglich sein, mal beim TUS Neukölln virtuell vorbeizuschauen. Wer weiß, wer da bald kommt...



Die Presse wünscht schon mal allen Spielern, Trainern, Schiedsrichtern, Spielertem, Funktionären und Millionären eine schöne spielfreie Zeit. Haltet den Ball in Ehren.

Das WotB-Team

INHALT

DOCS CORNER	04
SPRECHSTUNDE	06
MANNSCHAFTEN	10
RUNDSCHAU	28
INTERVIEW	30
ALBA PROFIS + CO	34
TRAINER	36
EVENTS	38
HALLENPLAN	42
WER TRAINIERT WELCHES TEAM	43

TERMINE

30. März	19 Uhr 00, BBV-Jugendtag
02. April	Beginn des Internet-Auftritts
27. April	18 Uhr 30, BBV - Verbandstag
05. Mai	Meldeschluss für alle Mannschaften beim BBV
11. Mai	19 Uhr 30, Jahreshauptversammlung der Basketballabteilung
12./13. Juni	MINI-Turnier in Göttingen

Kurzfristige Termine und Neuigkeiten findet ihr im ASO-Schaukasten.

DOGS GORMER



BERICHT DES ABTEILUNGSLEITERS

Die Saison 2003/04 geht zu Ende. Deshalb aus meiner Sicht nur eine kurze Bilanz zum jetzigen Zeitpunkt. Einen ausführlichen Bericht wird es auf der nächsten Abteilungsversammlung am 11. Mai geben (Einkauf s.u.). Die Abteilung kann am Ende der Saison auf eine zufriedenstellende sportliche Bilanz blicken. Kein TrainerInnen hat das Handtuch geworfen, die Mannschaften im Herrenbereich haben mit den neu zusammengestellten Kadern gute Ergebnisse erzielt, auch wenn kein Aufstieg zu verzeichnen ist. Im männlichen Jugendbereich haben alle Mannschaften gute bis sehr gute Platzierungen in den Landesligen erreicht. Im weiblichen Jugendbereich konnten diese Ergebnisse nicht erzielt werden, aber hier sind Trainerwechsel während des Spielbetriebs und schwierige Rahmenbedingungen zu verzeichnen. Die Mannschaften und ihre TrainerInnen haben dennoch ein Lob verdient. Die Damen konnten sich in der Regionalliga unter ihrem neuen Trainer aus

dem Abstiegsstrudel befreien, die 2. Damen-Mannschaft überzeugt, wie immer, mit konstanten Leistungen in der Landesliga. Ein Teil der Mannschaften wird zum Saisonende nach Wien fahren, andere folgen im Juni dem Ruf des MINI-Turnerveranstalters in Göttingen.

Das positive Erscheinungsbild der ASO konnte sich seit einer Teilrenovierung im Aug. 2003 halten, Spuren der Zerstörung oder mutwilligen Beschädigung sind seither erfreulicherweise nicht mehr zu verzeichnen.

Die Pressearbeit funktioniert, die beiden Ausgaben der WoTB unter neuer Federführung sind auf positive Resonanz gestoßen. Erfreulich in diesem Zusammenhang, dass inzwischen auch die Vorbereitungen für einen Internet-Auftritt der Basketball-Abteilung abgeschlossen sind, sodass spätestens mit Beginn der Osterferien alle Interessierten die Möglichkeit

NOTIZ

haben werden, sich über das Geschehen in unserer Abteilung auch online zu informieren (TuS Neukölln worldwide, das ist doch fast die Revolution!).

Nach diesen Worten wird jeder den Eindruck haben, alles steht zum Besten in der

Abteilung. Dem ist mit Verlaub nicht so! Aber die von mir zu übende Kritik werde ich intern weitergeben und hoffen, dass wir dadurch gemeinsam die Arbeit verbessern und die Abteilung voranbringen. Frohe Ostern!
DOC

Anzeige

PULCINELLA

RISTORANTE • PIZZERIA

Richardstraße 107
12043 Berlin
Tel: 687 06 06 / 686 80 63

Richardstraße 107 - 12043 Berlin
Tel: 687 06 06 / 686 80 63
täglich geöffnet von 12 - 24 Uhr

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE...

Ein Abschied, ein Ausstieg allemal, mag für die Beteiligten mitunter schmerzlich sein. Zuerst klafft eine Lücke, stürzt die Verbliebenen in Ratlosigkeit, wirft Fragen über die Zukunft auf - was soll nun werden, wie geht es weiter? Und doch: Ein Ausstieg - wie in meinem Fall nach Ende der vergangenen Saison im Mai 2003 vollzogen - bietet immer die Chance zum Neuanfang und zur Veränderung! Und ohne Veränderung und Erneuerung - und das sei ausdrücklich nicht nur auf Basketball bezogen - würde sich Stagnation breit machen. Erst das Ende macht den Anfang möglich - Alpha Est Et Omega. Ohne Neubeginn, Aufbruch und dazu gehörigen Mut säße die Menschheit nur vor den Scherben der Vergangenheit. Im Basketball gilt, aus der Niederlage die richtigen Schlüsse zu ziehen - auf ein Neues, der nächste Gegner wartet schon! Jeder Veränderung, jedem Neubeginn, jeder Niederlage und jedem Ende wohnt daher eine große Chance inne. Uprötzlich entfalten sich ungeahnte Kräfte, spülen Talente an die Oberfläche. Diese mischen mit und sich ein, übernehmen Verantwortung, kreieren richtungsweisende Ideen ein, machen das leckgeschlagene Boot wieder flott. Dieser "Mut zur Lücke" (wie Marlis es immer treffend bezeichnete) beflügelte auch oder gerade nach meinem Ausstieg viele (junge) TrainerInnen, die zahlreichen Kreativen und Engagierten, die bislang nur zuschauten,

jetzt anzupacken und die Geschicke der Abteilung zu gestalten.

W.o.T.B. Nr. 43 ist just erschienen und somit bislang drei Ausgaben, für die ich nicht mehr verantwortlich zeichne: Champagne - große Klasse! Tolles Layout, präzise Fotos, innovative Themen und viele neue Ideen. Lamme, Lukas & Marc haben großartige Arbeit geleistet; sie verdienen Anerkennung und Unterstützung. Also, lasst sie nicht hängen, sie müssen nicht unbedingt ebenfalls 40 weitere W.o.T.B.-Ausgaben herausbringen, und falls dann doch, so nur mit Eurer tatkräftigen Beteiligung!

Das 8. Weihnachtsumtzenturnier ging unlängst erfolgreich und ohne Qualitätsverlust über die ASO-Bühne; die Vorstandsarbeit wurde ebenfalls in gewohnt produktiver Weise fortgeführt. Auch hinsichtlich der Mannschaftsbetreuung und der Trainingsarbeit hat sich viel getan: Christiane, Dennis, Henning, Jan, Lamme, Lennart, Lisa, Malte, Nana, Steffi und Stefan (verzeiht, falls ich Euer/n vergessen haben sollte?) haben Lücken geschlossen, sind ins-zwischen - kalte Wasser gesprungen und haben sich frei geschwommen. Für die Jüngsten werden Trainingsspiele organisiert, für Wien und Göttingen sind die Tickets schon bestellt.

Mein unvermittelter und vielfach beklagter Ausstieg hat also - wie eingangs erwähnt - viel schlummerndes Potenzial freigesetzt und für durchaus positive Entwicklungen in der Abteilung gesorgt. Ich freue mich über diese Tendenz von ganzem Herzen und werde auch weiterhin - gut W.o.T.B. informiert - die Entwicklung aus der nahen Ferne begleiten.

Meine offizielle Verabschiedung am 16. Ja-

GRANDE DAME DES TUS NEUKÖLLN GESTORBEN

Am 21. Januar 2004 starb Ingeborg Stielisch im Alter von 80 Jahren. "Wer war denn das?" und "Was hatte sie mit der Basketball-Abteilung zu tun?" - werden jetzt viele LeserInnen fragen.



Ingeborg Stielisch

Zur Beantwortung dieser Frage ist ein kurzer Blick ins Archiv hilfreich: "Inge" darf die große Dame des TuS Neukölln bezeichnet werden. 1932 begann sie als Turnerin, wurde Turmwartin einer Mädchenabteilung, später auch der 2. Frauen-Abteilung. Nachdem sie bereits 1964 zur stellvertretenden Vereinsvorsitzenden berufen wurde, übernahm die ehemalige Studentin von 1965 bis 1992 den Vereinsvorsitz des TuS Neukölln. In

nuar 2004, die im Rahmen des Trainertreffens in der Pulcinella erfolgte, hatte ich in diesem feierlichen Rahmen nicht erwartet - sie hat mich sehr erfreut. Ich möchte mich herzlich für Docs liebe Worte und das tolle Gastro-Pass-Abschiedsgeschenk (mittlerweile schon genießerisch angetestet) der

Basketball-Abteilung und das Basketballtrikot bedanken. Es waren fast 40 aufregende, fantastische und prägende Basketball-Jahre, und ich werde immer gern - und keineswegs im Zorn - zurückblicken (und gelegentlich vorbeischaun!)
Hatschi

ihre Ägide fiel der Verkauf der Vereinshalle in der Werbellinstraße, die Urbarmachung unseres ehemaligen Freigeändes "Platz an der Sonne" in der Grenzallee, die finanzielle Gesundung des Vereins und ein prosperierender Aufschwung der Abteilungen. So entwickelte sich aus der bei den Leichtathleten angesiedelten Basketball-Gruppe eine ständig und schnell wachsende Abteilung des Vereins: Am 3. März 1975 endlich entließ die damalige Vereinsvorsitzende - nach heftigen Drängen der BasketballerInnen und zumindest anfangs nicht hundertprozentig von ihrer Entscheidung überzeugt - die Basketball-Abteilung aus der Umklammerung der Leichtathleten in die Selbständigkeit. Die BasketballerInnen stiegen fortan nicht nur zur stärksten (weit über 400 Mitglieder), sondern auch die erfolgreichsten Abteilung des Vereins auf. Sie engagierten sich zudem weit über ihre Abteilung hinaus auch für die Geschicke des TuS Neukölln - Detlef Majewski als Vereinskassierwart, Detlef Knackstedt als Vereinsspielwart, Volpert v. Kalkreuth als Vorsitzender des Ehrenrates, Hartmuth Kurzhals als Vereinspressewart und Paul Rottke als Vereinsjugendwart. Vervoll-

SPRECH STUNDE

ständig wird die Liste noch von Doris Schönherr, Gitti Kielmann und Karin Majewski, die, wann immer sie gebraucht wurden, mithelfen, im Vorstand, bei Veranstaltungen und Versammlungen. Die junge Abteilung gab schnell und vielfach zurück - und dies nachhaltig, nicht nur zu Inges Zeiten.

Ingeborg Sielisch gab 1992 den Vereinsvorsitz ab - vielfach dekoriert und hoch geehrt von Politik und Sport. Sie war bis zuletzt eine engagierte, stets streifbare Frau.

Unvergessen bleiben ihre Vereinszeitungskolumnen, ein ständiges Wechselspiel zwischen hochschwebenden philosophischen Traktaten und trivialen, vereinsbeiliebten Einlassungen, die sie stets mit der Ermahnung an ihre Turnschwestern "Und: Lasst nichts liegen, Mädels..." beendete. Nun hat sie alles hinter sich zurück gelassen. Wir können sie nur in guter Erinnerung behalten - die Grande Dame des TuS Neukölln!
H. Kurzhals

Anzeige

DEUTSCH & NEUMANN



SCHLÄUCHE

aus:

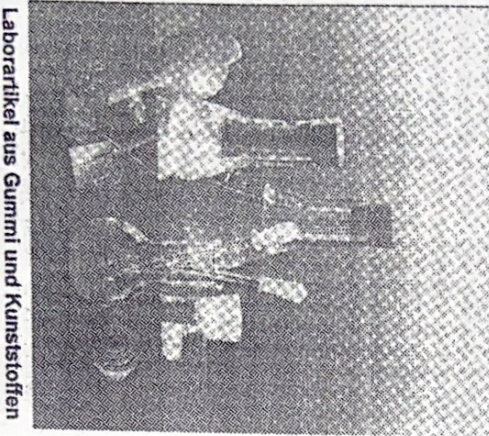
- Naturkautschuk
- Silikon
- Viton
- Butyl
- Latex
- Perbunan
- Zellokautschuk
- PVC
- Polyäthylen
- Teflon



GUMMISTOPFEN

nach DIN 12871 (auch mit Bohrungen) aus:

- Naturkautschuk (grau u. rot)
- NBR
- Chloropren
- Silikon



Laborartikel aus Gummi und Kunststoffen

Richard-Meyne-Str. 48-50
Tel.: 030/3479110
Fax.: 030/34791199
E-Mail: Deutsch-Neumann@t-online.de

D-10585 Berlin
http://www.Deutsch-Neumann.com

NOTB



Prominentes Kampfericht: Paul legt sich die Karten.

KAMPFRICHTER ORGANISATOR

In der Saison 2003/04 wurden 99 Heimspiele (ausgefallene und Nachholspiele sind mit berücksichtigt) durchgeführt. Die Kampfrichtertätigkeit für diese Spiele wurde von 8 Mannschaften ausgeführt (Ø 12 Einsätze pro Mannschaft).

Details zu dieser Statistik und weitere Info's zur Kampfrichterei auf der Abteilungsvollversammlung. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal bei allen Mannschaften recht herzlich für die geleisteten Kampfrichtertätigkeiten bedanken! Paul

Mannschaft	Einsätze
Damen 1	11
Damen 2	11
Herrn 2	12
Herrn 3	14
Herrn 4	10
WU 20	14
MU 18	13
MU 16	12
HeU45	2 (*)

(* außer Konkurrenz in der Statistik



ZUGESCHAUT UND DOCH NICHT ABGESTIEGEN

Damen 2. Regionalliga Ost

8. Platz | 11:2-12:40

Stand: 17.03.2004

Jetzt ist es raus, obwohl in unserer Liga noch ein Spieltag zu spielen ist, haben wir es geschafft.

Auch nächste Saison spielen die 1. Damen in der 2. Regionalliga!

Das Saisonziel ist also erreicht, und eigentlich gibt es keinen Grund betrübt zu sein, wäre da nicht die Art und Weise, wie der Klassenerhalt erreicht wurde. Stellt euch vor: Der Gegner wirft auf den Korb und alle schauen zu! So oder so ähnlich lassen sich Szenen der letzten beiden Spiele wiedergeben. Aber beginnen wir chronologisch: Auf Platz 5 und mit viel Enthusiasmus waren wir in die Rückrunde gestartet. Das 1. Spiel im neuen Jahr musste gegen SV Halle bestritten werden, die mit TuS Lichterfelde wohl dieses Jahr die Aufsteiger unserer Liga sein werden. Mit hoher Intensität, guter Defense und viel Kampfgeist war es ein sehr spannendes und ausgeglichenes Spiel. Daher schmerzte auch die Niederlage mit schließlich 10 Punkten, die dem Spielverlauf nicht gerecht wurde, nicht so sehr.

Auch im nächsten Spiel gegen die Damen von BC Lichterfelde konnte die Intensität zumindest im 1. Viertel gehalten werden. Doch schon im 2. Viertel gab sich das Schreckgespenst unseres Teams schlecht hin - die Psyche - mal wieder die Ehre. Unkonzentriertheiten bedingten Ballverluste und Unsicherheiten im Abschluss, da half auch gute Defense nicht die Psyche wieder aufzubauen; so verloren wir dieses Spiel vor allem gegen uns selbst (79:61), und der Abstand zu den Abstiegsplätzen schmolz dahin.

Nach solch frustrierenden Spielen sagst du dir dann, aber das nächste Spiel, das wird wieder besser... Besser war's gegen AdW jedoch nur im 1. Viertel. Angetreten sind wir mit dem Ziel mal wieder einen Sieg nach Hause zu tragen, der Wille dazu war allerdings nur in der 1. Halbzeit zu erkennen. Je kramphafter wir versuchten dieses Spiel zu drehen, desto frustrierter wurden wir mit jedem kleinen Fehler und Missverständnis, und Schwups da war es wieder, das Schreckgespenst, das nichts mehr klappen und schließlich AdW mit 11 Punkten gewinnen ließ.

Unser Spiel gegen Lauchhammer wurde kurzfristig in unsere Trainingszeit am Mittwoch verlegt, trotz dieser Tatsache war die Stimmung extrem gelöst. Wir wollten dieses Spiel auf jeden Fall gewinnen und am besten noch den direkten Vergleich (-27 Punkte aus dem Hinspiel) für uns entscheiden. Dies konnten wir bereits im 1. Viertel mit 34:14 deutlich machen. Im 2. Viertel verlor unser Spiel an Intensität - grinsite da schon wieder das Schreckgespenst? Nach der Halbzeitpause gelang es uns dank konstant engagierter Defense und konzentrierter Offense, das Spiel (83:52)



Ist das das Schreckgespenst?

und den direkten Vergleich (+31 Punkte) zu gewinnen.

Nach diesem Spiel, möchte man meinen, sollte keine weitere Motivation mehr nötig sein, um 4 Tage später zu Hause gegen Kröllwitz den nächsten Sieg nach Hause zu schauen. Bereits das 1. Viertel, das wir mit einem Punkt gewinnen konnten, ließ auf ein sehr enges Spiel schließen, in dem wir uns besser keinen Einbruch leisten sollten. Gut gedacht, doch gleich im 2. Viertel bekamen wir Probleme mit der intensiven, aggressiven Defense der Kröllwitzer, sodass sowohl das 2., als auch das 3. Viertel verloren wurden. Normalerweise wäre jetzt die Zeit unseres Schreckgespenstes gewesen, doch wider Erwarten gelang es uns durch

Kampfgeist und überlegter Offense das letzte Viertel zu gewinnen. Das Quäntchen Coolness, mit dem wir das Spiel hätten entscheiden können, hat jedoch gefehlt, und so mussten wir beim Stand 74:74 in die Verlängerung gehen. Auch in der Verlängerung war es uns nicht möglich, den Kopf frei zu machen und einfach Basketball zu spielen. Verkrampf und nicht abgezockt genug, versuchten wir den Sieg zu erzwingen und konnten auch unsere Überzahl in den letzten Minuten der Verlängerung nicht nutzen. So verloren wir schließlich unglücklich mit nur einem Punkt.

Hatten wir das Hinspiel gegen Marzahn noch knapp mit einem Punkt gewonnen, wollten wir uns zumindest gut verkaufen, als wir mit nur 7 Damen in Marzahn anreisten. Dies gelang uns vor allem in der ersten Halbzeit. Danach waren wir immer einen Schritt zu langsam, und es fehlte an Intensität und Vertrauen in die eigene Leistung. Die Tatsache, dass wir nur sieben Spielerinnen waren spielte hierbei natürlich eine große Rolle, ebenso wie das Wissen, dass wir den Sieg nicht zwingend brauchen, so dass wir das Spiel schließlich mit 15 Punkten verloren gaben.

Letztes Heimspiel der Saison: Unser Gegner war TuS Lichterfelde und nicht so stark besetzt wie im Hinspiel, das wir mit 10 Punkten verloren hatten. Es waren also beste Bedingungen für ein interessantes, spannendes Spiel, gäbe es da nicht unser Schreckgespenst, die Psyche, sie bestimmten unser Spiel. Man hatte den Eindruck, wir hätten das erste Mal zusammen auf dem Feld gestanden. Unsicher, unüberlegt, überhastet und ohne Vertrauen in die eigene und die Leistung des Teams wirkten die Aktionen, und das alles nur, weil TuSLI

MANNSCHAFTEN

etwas Druck machte und in der Offense nicht alles so lief, wie es sollte. Nicht, dass TuSli besonders tollen Basketball gespielt hätte, wir waren einfach blockiert, konnten Anweisungen unseres Trainers nicht umsetzen und zeigten einfach nicht genug Willen und Biss, um TuSli's Sieg zu verhindern. Dem Endergebnis (53:73) ist sozusagen nichts mehr hinzuzufügen.

Es schien, als wäre die Luft raus. Obwohl wir schon lange nicht mehr auf Platz 5 der Tabelle waren, sondern auf Platz 8, und unser schmales Polster aus der Hinrunde bereits nicht mehr existierte, war wenig von Einsatzbereitschaft zu spüren. Bereits nach diesem Spiel war ich basketballtechnisch urlaubsreif, aber da war ja noch ein Spiel... Das Spiel gegen Südwest sollte das letzte in unserer Saison sein. Wenn wir aus eigener Kraft in der Liga bleiben wollten, mussten wir dieses Spiel auf jeden Fall gewinnen. In der Hinrunde hatten wir ebenso wie im Pokalspiel, das wegen eines Wertungsentscheides an Südwest ging, mit einem Punkt gewonnen. Es war ein zähes Spiel. Zu Beginn klappte nichts in der Offense, die Defense war mittelmäßig, und ausboxen und Reboundarbeit war ein Fremdwort. Unsere Gegner warteten auf den Korb, wir sahen zu und beobachteten, wo der Rebound runterkam. Nur in wenigen Situationen der ersten Halbzeit waren bei uns Kampfbereitschaft und Motivation zu erkennen, eher resigniert und frustriert wirkte unser Spiel. Nicht wirklich mit dem Geiste anwesend, unkonzentriert und ohne Elan wirkte es auch bis ins 3. Viertel hinein, dann zeigten

wir mehr Einsatz und schafften es insgesamt, unsere Leistung etwas zu steigern. Doch für mehr als eine kurzweilige Führung reichte es leider nicht. Wir waren scheinbar auch in diesem Spiel nicht in der Lage, mehr zu geben. Nach diesem Spiel war Platz 8 wohl auch verdient. Nun mussten wir hoffen, dass Lauchhammer, die mit 2 Siegen gegen Marzahn und TuSli ihren Abstiegsplatz gegen unseren Platz 8 tauschen konnten, gegen Marzahn verlieren würde.

So kam es dann auch, wir haben also Platz 8 sicher, das ist schon mal gut, aber wie! Im Verlauf der Saison ist deutlich geworden, dass wir schon viel besser geworden sind, sowohl als Team, als auch individuell. Gerade die letzten beiden Spiele zeigten allerdings auch deutlichst, dass wir noch viele Schreckgespenster zu bekämpfen haben, damit wir nächste Saison über Platz 5 hinaus kommen. Wenn wir dann verlieren, dann doch bitte gegen einfach bessere Teams und nicht gegen uns selbst!

Einen kleinen Ausblick auf die nächste Saison gibt es auch schon: Wir hoffen innigst, dass Henning uns weiter trainieren möchte. Er hat uns schon einige Komplexe ausgedreht, und den Rest schafft er hoffentlich auch noch. Dann bemühen wir uns um Verstärkung für unser Team, damit wir bei jedem Training mindestens -10 Mädels sind, keine ein schlechtes Gewissen haben muss wegen ihres Lebens außerhalb der ASO und sowieso: Konkurrenz belebt das Geschäft.

Jetzt machen wir eine kurze Trainingspause, danach werden wir uns dann überlegen, wie wir uns die nächste Saison genau vorstellen. Dies werdet ihr dann in der nächsten Ausgabe erfahren...

Mele

2. DAMEN

DAMEN II ODER: WEIHNACHTEN AN DER NORDSEE WAR AUCH SCHON LETZTES JAHR

Damen Landesliga B

2. Platz | 1065:691 | 28:04

Stand: 17.03.2004

Teltow, kurz vor dem 1. Advent 2003: Das nahezu komplette Team der Damen II sitzt bei Doro und Familie und verzehrt 12 kg Muscheln (daher die Nordsee). Die Abfälle sprengen die Kapazität der Mülltonne. Ein bisschen ungerecht scheint die Muschelverteilung schon, bei Pitti und Hermann sind immer die doppelten Innenleben auf dem Teller, bei den Mädels die leeren Schalen. Die Männer - Herrmann und Reinhardt - sorgen an diesem Abend gut für die Getränke, sodass dieses Auswärtsspiel im Brandenburgischen nicht durstig aussieht. Apropos Auswärtsspiel: Gespielt wird natürlich auch. Grundsätzlich sieht unser Tabellenplatz - Zweiter von neun nach der Hinrunde - gut aus. Lediglich gegen den unbesiegten Tabellenersten und Ex-Regionalligisten Empor verloren wir mit 13 Punkten. Knapp war es gegen Schnullis Team DBC mit 59:55, das sich hinter uns auf dem dritten Platz befindet. Übrigens die einzige Mannschaft, die im Durchschnitt noch älter ist als unsere. Die anderen sechs Hinspiele haben wir mit 18 bis 44 Punkten Differenz zu unseren Gunsten entscheiden können. Da wir an dieser Stelle leider den letzten Redaktionsschluss verpassten, widmen wir

NOTIZ

uns gleich der Rückrunde, soweit bereits absolviert: Gegen Empor mit 17 Punkten verloren, alles andere bisher deutlich gewonnen. Gegen Nachmeldung BSV Hürtel, zehntes Team der Landesliga B, hieß es zuletzt 92:15. Leider verletzte sich hierbei Manuela. Und da ist es, unser Dilemma: Bei aller (Spiel)freude ist nicht zu übersehen, dass es Nachwuchssorgen gibt. Nein, nicht bei den ganz Kleinen. Hier erblickte Ende September Lucy das Licht der Welt. Herzlichen Glückwunsch an Veronika und Familie. Doch die eine Sportlerin plagt das Zitterklein, die andere rufen familiäre beziehungsweise berufliche Verpflichtungen. Und nach der Hinrunde hat sich Doro verabschiedet: "Nach zehn Jahren TuS Neukölln war dies mein letztes Spiel", sagte die Centerin, die sich insbesondere aus geographischen Gründen umorientiert hat. "Es hat mir immer Spaß gemacht, mit den Mädels, die Röcke zu rafffen", und ich werde alle bestimmt vermissen. Also, vielen Dank für die schöne Zeit und macht das orange Ding immer in den Korb rein." Auf dem MMB stehen noch viele Namen, aber aus den oben genannten Gründen könnten es ruhig noch einige mehr werden.

Nach so viel Pflicht wieder die Kür: Moris schöne Feier zu ihrem 50. Geburtstag ist schon so lange vorbei. Sollten wir doch einmal einen Termin für die Saisonabschlussfeier festlegen. Unser letztes Spiel findet am 28. März (Geburtstagsspiel für Carolal) um 14:30h in der Pallasstraße statt. Hoffentlich wird's nicht wieder so zickig ("Nie wieder pfeif ich ein Damenspiel", stöhnte der Schiri der Hinrundenbegegnung). Also, Mädels, rafft die Röcke...

Anja Weiss

MANN SCHAFTEN



SAISONRÜCKBLICK

WU14 Landesliga

5. Platz 592 : 499 10:14

Stand: 17.03.2004

Die Mannschaft der WU14 Landesliga hat ihre Saison bereits Ende Februar beendet. Mit 10:14 Punkten erreichte sie den 5. Tabellenplatz von insgesamt 7 Mannschaften.

Zu Beginn bestand sie aus 8 Spielerinnen: Dominique, Ebru Y., Gina, Hatice, Ilknur, Leonie, Tuba und Zoe (darunter 4 WU12 Spielerinnen). Trotz unermüdlichen Einsatzes aller, verloren wir die ersten 3 Spiele recht eindeutig mit 21, 22, bzw. 11 Punkten Differenz. Das Hauptproblem war die fehlende Körpergröße. Ende Oktober verließ uns Gina, um zu BGZ zu gehen. Mit durchschnittlich 12 Punkten pro Spiel verloren wir unsere beste Spielerin. Dafür kamen aber Maida, Ebru Özer und ihre Schwester Duygu, sowie Dilan, Mit Ebru Ö. und Maida hatten wir nun große Spielerinnen, die endlich für die Rebounds sorgten. Von den 3 Spielen, die in der Hinrunde noch so deutlich verloren wurden, konnten dann auch 2 gewonnen werden, und das 3. Spiel verloren wir mit nur einem Punkt Differenz. Natürlich gewannen wir nicht alle restlichen Spiele (wie das Punktekonto verrät), aber die Niederlagen fielen nicht mehr so hoch aus.

Für mich als Trainerin war es besonders schön zu beobachten, wie aus den Fragmenten der vergangenen Saison und den Neuzugängen eine gute Mannschaft zusammenwuchs. Leider ist die Spielzeit für uns beendet.

Unsere erfolgreichsten Korbjägerinnen waren diese Saison:

Ebru Ö. 23,8 Punkte im Schnitt
Maida 14,1 Punkte im Schnitt
Gina 12,0 Punkte im Schnitt
Duygu 10,7 Punkte im Schnitt

Zu erwähnen wären noch einige Ausritte. Zoe verließ uns schon Ende Dezember und hat aufgehört Basketball zu spielen. Hatice verabschiedet sich nach der Saison, und auch Maida überlegt sich, uns zu verlassen.

Mit Hatice verlieren wir eine zuverlässige Spielerin, die den Ball immer sicher brachte, in der Verteidigung gut arbeitete und auch immer für Korbpunkte gut war. Auch Maida, mit dem zweithöchsten Punktedurchschnitt, wird eine große Lücke hinterlassen.

Werfen wir nun noch kurz einen Blick auf die kommende Saison. Erfreulicher Weise gibt es außer den genannten Spielerinnen viele Mädchen, die schon regelmäßig mit uns trainieren. Insgesamt sind es 14 Mädchen, mit denen wir fest rechnen können und 4 weitere, die demnächst eintreten werden. Um aber zusätzlich eine WU16 Mannschaft melden zu können, brauchen wir mindestens 20 Spielerinnen. Also hört euch um, wer Lust hat Basketball zu spielen. Wir suchen Mädchen der Jahrgänge 1990 bis 1993.

Christiane



FRÜHLINGSERWACHEN...

Herren Landesliga A

4. Platz 1291:1243 20:12

Stand: 17.03.2004

Nur wenig motiviert so wie die Euphorie nach einem souverän gewonnenen Spiel, vereint sich dieser Energieschub nun auch noch mit dem Erwachen des Frühlings, milden Temperaturen und Sonnenschein, ist der Tatendrang kaum zu bremsen. Solange dieser Zustand noch anhält, will ich einige Zeilen über die momentanen Befindlichkeit der 1. Herren verlieren.

Begannen wir die Saison noch mit dem mehr oder weniger scharf definierten Ziel, "nur" den Klassenerhalt zu schaffen und die neuen Spieler erfolgreich zu integrieren, haben wir uns in den letzten Wochen kontinuierlich gesteigert und hätten mit etwas mehr Glück sogar aufsteigen können. Aber das wäre wohl zuviel des Guten gewesen, zumal die erfolgreichste Landesligamannschaft - Spandau 04- diesen Platz ehrlich verdient hat, leider nicht, weil sie so außergewöhnlich gut gewesen wäre, sondern weil der Rest (uns inbegriffen) so schlecht war. Womit ich diese Leistung nicht schmälern möchte. Nun ist natürlich zu bedenken, dass wir wieder einmal mit den kleinen und großen Tücken des Daseins zu kämpfen hatten, die uns Freizeitsportler immer wieder vom Erreichen persönlicher und menschafflicher Bestform abhielten. Gemeint sind nicht die üblichen kleinen Verspätungen und Zipperlein, die sich jeder mal leistet, sondern großteils plausible Gründe,

WOTB

die den einen oder anderen mehr oder weniger stark bzw. oft vom Training dispendierten. Natürlich ist es ein beschissenes Gefühl, wenn man sich in der Eiseskälte des Berliner Winters zum Training gequält hat, und nun mit nur fünf anderen verfrorrenen Recken in der Halle steht. Manchmal war es vielleicht aber gerade das sinnlose Zocken und vernachlässigen des Trainingsplans, das die Stimmung in ungeahnte Höhen trieb. Und natürlich ist es in den meisten Fällen absolut verständlich, wenn man sich wegen solch einmaliger und lebenswichtiger Ereignisse wie Abitur, Spätschicht, Bandprobe, Pflege bzw. Produktion von Nachwuchs, kosmetischen Modifikationen, Geburtstag der Oma, blauen Augen, Schwellungen und Prellungen der Extremitäten oder schlicht und einfach Winterdepression mal etwas rar macht. Sicher wäre manches Unwohlsein und etliche Wehwechen auch zu ertragen gewesen, aber so isses nu ma.



Topscorer Funk trotz Feilchen fit.

MANN SCHAFTEN

Das allerwichtigste Ziel haben wir jedoch 200prozentig erreicht - wir wollten zusammen viel Spaß haben und nebenbei noch 'n bisschen Basketball spielen. Das haben wir auf jeden Fall geschafft - manchmal haben wir sogar richtig schön gespielt, wie im Rückspiel gegen eine noch im Hinspiel bis Oberkante Unterlippe vollgekockste und Hass ausschwitzende Pankower Mannschaft zu sehen war. Ob der Coach innen vor Reiseantritt nach Neukölln die Anaboli und Murtermacher abgenommen und weggeschlossen hatte? Dieses Team war jedenfalls nicht wiederzuerkennen, und wir hatten eines der nettesten und erbaulichsten Spiele der Saison - auch weil wir mit einem geschmeidigen 48 Punkte Vorsprung gewonnen.

Gekrönt wurde das ganze jedoch von einer unserer mittlerweile legendären Duschsessions "mit Bier", bei der wieder einmal existentielle Fragen geklärt wurden, wie die nach dem korrekten Sitz eines Prinz-Albert-Piercings, der Potenz- und Fruchtbarkeitsfördernden Wirkung neonfarbener Stringtangas oder den neuesten Trends in der Welt der Intimfrisur.

Sollten euch ähnliche oder weitere elementare Probleme quälen, wendet Euch vertrauensvoll an die WOTB-Redaktion, die leitet Eure Anfragen weiter.

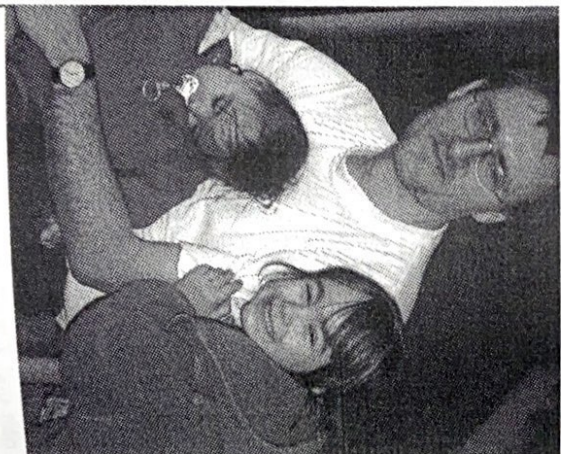
Das Fazit in Kürze: War schön, weiter so - und mehr davon. Dickes Lob an die WOTB Redaktion fürs Bewahren der Tradition und danke an alle Trainer, Spieler, Schiffs, den Vorstand, Abteilungsleiter, Kassen- & Hal-

lenwarte, Anschreiber, Zeitnehmer, Sponsoren (Wo seid ihr?), ... You know who you are.

Zu guter letzt, bevor mein Elan mich vollends verlässt, wünsche ich Euch allen einen entspannten Frühling und einen wirklich heißen Sommer, haltet Euch fit, verletzt Euch nicht und verliert beim Zocken nicht den Spaß am "richtigen" Basketball.

Alex

P.S. Aus aktuellem Anlaß noch ein Hinweis: Schon einige Monate Streetball auf Asphalt verkürzen die Leistungsfähigkeit und Lebensdauer eurer Knie. Profitip: Geht ruhig auch mal schwimmen oder radfahren! P.P.S. Dem Urgestein Andy Thom und seiner reizenden "fast, aber noch nicht ganz"-Ehefrau noch mal alles Gute für die baldige Geburt des fünften Kindes. Habt ihr das alle gelesen? DAS FÜNFTE KIND! Respekt!!!



Andy (Bildmitte) unser erfahrenster Mann.

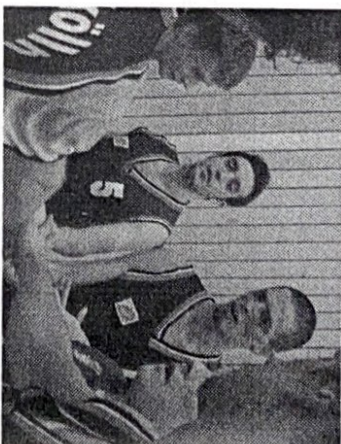
2. HERREN

W A S · N L O S ?

Herren Bezirksliga B

5. Platz | 1285:1289 | 16:22

Stand: 17.03.2004



Jeder zweite ein Coach.

Tja... nach meinem letzten, doch eher positiven Artikel, muss ich nun ein bisschen Kritik üben. Die Saison neigt sich dem Ende zu und wir stecken noch mittendrin im Abstiegsk(r)ampf. Zwar kam durch zwei Siege zu Beginn der Rückrunde etwas Hoffnung auf, selbige mit einer positiven Bilanz zu beenden, aber dann kamen die Spiele gegen BGZ, AdW, PSV und Pankow. Die Spiele hätten mit der richtigen Einstellung und einer geschlossenen Mannschaftsleistung auch gewonnen werden können. Leider hielten sich die meisten Spieler aber eher selten an meine Anweisungen, priesen das Einzelspiel und kassierten obendrein noch viele technische Fouls. Deshalb muss ich sagen, dass mir der Spaß und die Motivation nach den obengenannten Niederlagen ziemlich ver-

WOTB

gangen ist. Bei vielen Spielern fehlte die Einstellung sich auf dem Spielfeld für die Mannschaft zu zerreißen! Es gibt zwar viele Entscheidungsmöglichkeiten, aber von den nächst genannten wird keine diese katastrophale Einstellung entschuldigen:

Nein, wir haben nicht einmal in der gleichen Formation trainiert, in der wir gespielt haben! Ja, die Mannschaft wurde erst im Verlauf der Saison komplettiert!
Ja, wir hatten ab und zu Verletzungspech! Ja, wir haben im Schnitt mit sechs bis sieben Spielern gespielt!



Zwei attraktive Langbeiner.

Aber: Wir haben unser bestes Saisonspiel mit nur fünf Spielern souverän gewonnen! Es waren genügend Spieler im Kader, die irgendwann einfach spurlos verschwanden! Es wurde jeden Mittwoch ein Trainingsternin angeboten, an denen der Trainer vielleicht fünfmal nicht da war und sich um Ersatz gekümmert hat! Der Schiedsrichter entscheidet keine Spiele! Basketball ist ein Team sport, bei dem man die Verantwortung hat, jedem zu zeigen, dass man für einander kämpft!
Also:
Lasst uns diese verdammten beiden Spiele gegen Adler und TuS Li 4 gewinnen und versuchen, aus den Fehlern der Vergangenheit zu lernen! Dennis

MANN SCHAFTEN



mU18 Landesliga A
3. Platz | 1209:1182 | 20:14

Stand: 17.03.2004

Die Zeit ist mal wieder gerammt. Plötzlich befinden wir uns zwei Wochen vor Saisonende, und nur noch ein Spiel gegen Hellas trennt uns von der statistischen Wahrheit. Zur Zeit befinden wir uns noch auf dem 3. Platz (Da hab ich als Realist doch den richtigen Recher gehabt), doch dieses Polster hat die mU18 in der Rückrunde mit zwei unnötigen Niederlagen gegen Pfeiferwerk und Lichtenrade verspielt. Das spiegelt sehr deutlich die unkonstante Spielweise der Mannschaft wieder, die einerseits in der 33. Minute gegen den Tabellenzweiten -Rudow - in Führung liegen kann, aber auch von der

ersten Minute an dem Tabellenachten -Lichtenrade- hinterher rennt. Außerdem passt die mU18 sich schnell der Spielweise des Gegners an. So geschehen im letzten Spiel gegen Köpenick. Am liebsten hätten sie die vier verbliebenen Spieler beim Einwurf unter Druck gesetzt, doch in der Defense zu arbeiten, war dann doch zu anstrengend und so haben sie das letzte Viertel, mit einem Mann mehr auf dem Spielfeld, gerade noch unentschieden gespielt.

Hoffen wir auf einen gelungenen Saisonausklang mit einem Sieg gegen Hellas und eine lustige Turnierteilnahme in Wien, wo die Jungs dann ihre Leistung im internationalen Vergleich testen können.

Abschließend will ich der Mannschaft für die anstrengende, aber sehr lustige Zeit danken, jedoch die Trainingsbeteiligung, sowie teilweise die Spielbeteiligung rügen, und die Spieler auffordern, diese Einstellung sehr stark zu überdenken!!!
Olli

LAND IN SICHT!



mU16 Landesliga A
3. Platz | 1209:1050 | 26:8

Stand: 17.03.2004

Ein einziges Spiel gilt es noch zu bestreiten. Ein einziges Spiel, bis die endgültige Platzierung feststeht. Der dritte Platz ist sicher. Der zweite Platz ist das, nach dem "Aus-

rutscher" gegen City Basket, keineswegs mehr. Zumal es auch noch gegen den direkten Tabellennachbarn, den zur Zeit Zweitplatzierten SC Siemensstadt, geht, der sich, im Gegensatz zu uns, in der Rückrunde bisher kein gelbes Spielformular gönnt hat. In Bestbesetzung und mit der richtigen Einstellung sollten wir dieses Spiel allerdings nach Hause bringen können. Vom Siegereppchen aus sollten wir, statt auf diese Saison zurückzublicken, lieber nach vorne schauen. Eine Woche später machen wir uns bereits mit der mU14, mU18 und einigen Mannschaften des SSC

NOTB



Die mU16 ohne Gunnar...

Südwest auf den Weg zum Osterturnier die nach Wien. Danach beginnt die Planung für die neue Saison. Fast alle Spieler rücken in die mU18 auf. Für die kommende Saison stehen dort 18 Spieler auf dem Papier.

Da stellt sich wie so oft die Frage, wieviele davon auch noch nach den Sommerferien im TuS Neukölln spielen, denn zumindest in meiner Mannschaft haben schon etliche ihre Absicht, den Verein zu wechseln, bekommen.

In der mU16 bleibt gerade mal Jari als einziger Spieler des diesjährigen Kaders übrig. Dazu gesellen sich David, Felix und Marvin,

die seit einigen Wochen regelmäßig mittrainieren, und die 90er Jahrgänge aus der mU14. Nur eins steht bis jetzt fest: Die Spieler der mU16 können sich nächste Saison an einen neuen Trainer gewöhnen.

Nach fünf Jahren mU16 nehme ich meinen Hut und verabschiede mich bis auf weiteres aus dem Jugendbereich (Docs Überdunkungskünsten sei Dank, jedoch nicht aus dem Trainingsgeschäft), nachdem ich auch als Spieler den Schlussstrich gezogen habe. In der kommenden Saison wird - wie immer - alles anders.

Gunnar Köhler

MANN SCHAFTEN

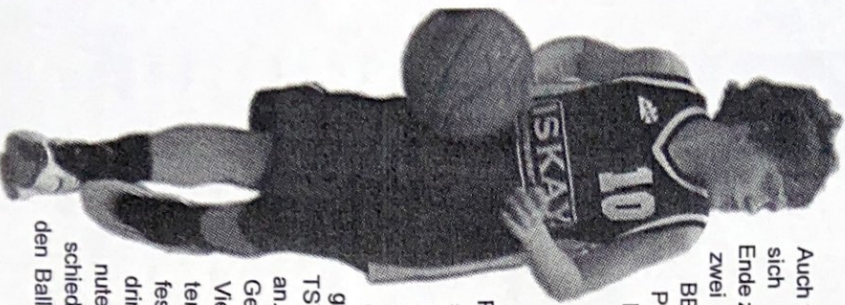


WAS SOLL ICH SAGEN ?

mU14 Landesliga A

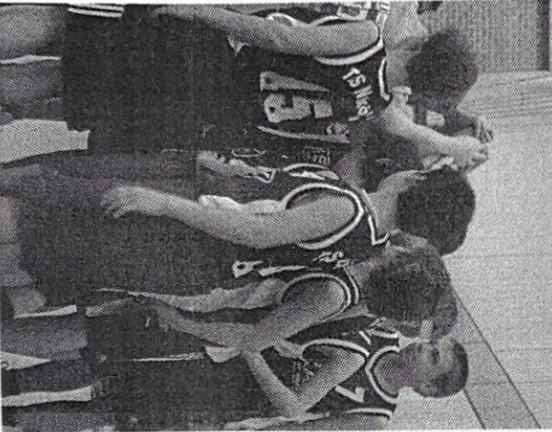
4. Platz 1154:875 24:10

Stand: 17.03.2004



Auch für die mU 14 neigt sich die Saison dem Ende zu! Es stehen noch zwei Spiele aus: gegen BBC 2 und BGZ 1 im Pokal. Nach der Rückrunde muss ich sagen, dass ich sehr stolz auf Euch bin! Wir begannen die Rückrunde mit drei souveränen Siegen und traten mit viel Selbstbewusstsein gegen den damaligen Tabellenführer TSV Spandau 1860 an. Nachdem wir den Gegner im ersten Viertel abgetastet hatten, stand für mich fest heute ist ein Sieg drin! Die letzte Minute: Es steht unentschieden und Ahmed hat den Ball, noch wenige Se-

kunden: die Stimmung in der Halle ist am kochen, die komplette erste Herren feuert an, Ahmed zieht zum Korb stolpert... die Sirene ertönt aus... Verlängerung... nein ein Pfiff... Foul...zwei Freiwürfe für Ahmed... der erste geht daneben... Ahmed konzentriert sich... drinne!!! Wir gewinnen 69:68! Der Beginn einer tollen Rückrunde! Zwar haben wir gegen Lira (mit 2 Punkten) und gegen den TV Waldmanslust (mit 6 Punkten) verloren, aber wie wir gegen enorm körperlich überlegene Mannschaften mit großem Einsatz gespielt haben, ist für mich fast unglaublich! Die Hinspiele hatten wir nämlich deutlich (mit über 20 Punkten) verloren.



"Bei der mU14 ist richtig was zusammen-gewachsen!" Dennis

Die Trainingsbeteiligung, der Trainingsfleiß, die Einstellung sogar im Training 100 % zu

MOTB

geben (im Spiel teilweise 120 %) all das macht mich wirklich Stolz und ich kann Euch sagen : Ich freue mich, mit Euch zum Saisonabschluss nach Wien fahren zu dürfen!!!
Ich hoffe jeder von Euch hat gemerkt wie viel Spaß mehr es im Spiel macht, wenn Ihr miteinander kämpft, hart verteidigt, Fast Breaks rennt und von den Zuschauern beklatscht werdet (danke an alle Eltern, die uns regelmäßig unterstützt haben), weil ihr eben als Team auftrtet. Am Ende werden



mU12 Landesliga A

4. Platz 447:436 6:6

Stand: 17.03.2004

Von zu hohen Erwartungen könnte man sprechen, wenn man den Auftakt der mU12 in die neuformierte Landesliga 1 beschreibt. Ob nun von den Trainern und/oder den Spielern sei dahingestellt. Wir wollten jeweils Revanche gegen die in der Hinrunde unglücklich erlittenen Niederlagen. Nach leichten Siegen gegen Spandau und Hermsdorf freuten wir uns auf den Vergleich mit Pfefferwerk. Doch gegen Pfefferwerk und City mussten wir uns erneut geschlagen geben. Trotz großer Anstrengung im Training in der Defense-Arbeit, ist ein starker Einzelspieler des Gegners noch nicht konsequent von mehreren Spielern zu verteidigen. So erzielte ein Spieler von Pfe-

wir die Saison als Vierter der Landesliga A abschließen, im Pokal haben wir es bis ins Viertelfinale geschafft und wir wollen mal sehen was da noch passiert!
So jetzt aber genug gelobt... Behaltet diese Saison gut in Erinnerung und denkt daran, dass ihr Euch nur verbessert, wenn Ihr euch immer selbst kontrolliert, auf euren netten Trainer hört und immer alles gebt!!!
In diesem Sinne danke Euch, Ihr macht mir viel Spaß!
Dennis

ferwerk 51 Punkte gegen uns. Zudem haben wir oft das Problem, das andere Mannschaften und Spieler die Mannverteidigung nicht so ernst nehmen wie wir. Das wir mit einem größerem '93er Kader noch die jüngere (und kleinere) Generation in dieser Liga bilden, sollte man zusätzlich berücksichtigen. So fehlte auch oft noch etwas Spielerfahrung. Am letzten Wochenende konnten wir uns allerdings darüber freuen, dass auch ohne Josip, Robin, Taylan und Yannick (Kadertaining) andere Spieler punkten können.
So erzielten einige Spieler ihre Saisonbestmarke (Enes, Mucahid) mit Punkten, andere allerdings mit Fouls (...), was uns den Sieg kostete. Im Training freuen wir uns jede Woche über den großen Zuspruch und die rapide Entwicklung von unseren Neuen, Mucahid, Tim und Wendelin konnte man eine Teilnahme an unserem Trainingscamp in den Winterferien sofort anmerken, was auch hinsichtlich der baldigen Fahrt nach Göttingen gut ist.
Jan

MANN SCHAFTEN



fungsträger weg, wodurch unsere Mannschaft zunächst spielerisch deutlich absackte. Von Vorteil war jedoch, dass somit einige talentierte '94 und '95 plötzlich mal zeigen konnten und mussten was sie eigentlich drauf hatten. Sie konnten sich ja nicht mehr hinter den Guten verstecken,



Zukunft ist für alle gut: Die TUS-Minis.

Ich möchte an dieser Stelle gleich erstmal ein riesen Kompliment an die gesamte Mannschaft aussprechen, da sie sich mit der Zeit kontinuierlich verbessert und das Spielniveau stetig steigt. Man kann den individuellen sowie gemeinschaftlichen Leistungszuwachs förmlich sehen, weshalb es auch einfach Spaß macht, mit dieser Mannschaft zu trainieren.
Rückblick: Wir begannen unsere Saison erstmal mit einem deutlichen Sieg über die Weddinger Wiesel. Allerdings währte diese Freude nicht lange, da wir unsere '93 hochstufen lassen mussten, weil sie zu alt für unsere Leistungsklasse Mini A waren. Somit waren mit einem Mal unsere Leis-

die Spieler dann auch wieder zurück. Diese zwei Ausnahmen waren Leon und Taylan, die in der mU12 bleiben wollten. Aufgrund ihres überdurchschnittlichen Talents sind sie meiner Meinung nach dort aber auch um einiges besser aufgehoben, ist dort das Leistungsniveau doch wesentlich höher als noch bei uns. Wieder halbwegs vereint, ging die Saison dann weiter. Jedoch konnte die Mannschaft auf dem Spielberichtsbogen nicht wirklich überzeugen, da wir alle Spiele verloren haben. Auf dem Feld wussten sie es dafür um so mehr: Man konnte nahezu jedem Einzelnen den Spaß und den Ehrgeiz ansehen, was natürlich beste Voraussetzungen sind. Oftmals konnte der

Gegner durch schon recht gutes Passspiel umrundet, durch schönes Teamspiel, aber auch durch gute Einzelaktionen der eine oder andere Punkt erzielt werden. Highlight sind und waren jedoch immer wieder unsere Einwurfsysteme, die uns oft gute Chancen ermöglicht haben, welche (etwas weniger oft) auch zu Punkten führten. Bemerkenswert ist, dass schon nach sehr kurzer Übungszeit die Systeme gut umgesetzt werden konnten. Dass wir dann doch immer verloren haben lag daran, dass einige Gegner uns wegen einem Altersunterschied von teilweise drei Jahren (wir haben auch '96 Jahrgänge!) doch körperlich deutlich überlegen waren. Zudem hatten wir in zwei Spielen einfach nur Pech - Der Ball flog partout nicht durch den Ring. Weshalb wir auch eines dieser Spiele mit nur einem einzigen Punkt verloren. Natürlich waren

dann viele gefrustet und es musste so manches hitzige Gemüt gekühlt und noch viel mehr Tränen von Eltern und Trainern getrocknet werden. In diesem Sinne auch einen großen Dank an alle ‚Spielereltern‘, die immer hinter uns standen und uns immer eine volle Halle und viel Beifall beschaften. Zukunft: Durch die Ummeldung sind einige Spiele ausgefallen da wir keine Hallenzeiten mehr hatten. Wir werden trotzdem versuchen noch ein paar Freundschaftsspiele zu organisieren, damit man nicht ganz in der spielfreien Zeit versackt. Im Juni wird das Team dann für ein Wochenende nach Göttingen fahren. Ich denke, dort werden wir alle unseren Spaß haben und die Mannschaft wird endlich auch mal wieder als Sieger vom Platz gehen - verdient haben sie es auf alle Fälle!
Lennart

NOTB

Anzeige

12055 Berlin · Karl-Marx-Strabe 192

**foto kino
günther**

... ein kleines
Geschäft, das
sich große
Mühe gibt..

Tel. 6 87 49 93

MANN SCHAFTEN

Herren U45

2. Platz 328:335 6:4

Stand: 17.03.2004

“ SENIORENREPORT ”

Dass die Senioren im gesellschaftlichen Leben zunehmend in den Mittelpunkt rücken, ist angesichts der demographischen Entwicklung in unserer Gesellschaft nicht über- raschend. Auch die Basketball-Abteilung hat



Der Thesenanschlag

auf diese Entwicklung reagiert und zusammen mit anderen Vereinen zu Beginn dieser Saison eine Seniorenliga U 45 ins Leben

gerufen und damit die bisher ausschließlich überregional operierenden U-48 Aktivitäten ergänzt. Die Aktivitäten konzentrieren sich zwar gegenwärtig ausschließlich auf den männlichen Bereich, ich bin jedoch sicher, dass hier unsere Damen nachziehen werden. In diesem Zusammenhang stellt sich auch die Frage, ob es nicht zukünftig in unserer Abteilung neben dem Jugendwart auch einen Seniorenwart/Seniorenbeauftragten geben sollte....

Die Spiele der U 45 und das dazu gehörende Training bieten unseren Oldies die Gelegenheit, sich freizeitmäßig einmal in der Woche zu bewegen und weiterhin eine Sportart zu betreiben, der die Senioren (hier: Delfe Böhmer, Delfe Berger, Kuno Heintsch, Bernd Noack, Michael Schlußner - Wo bleibst Du ? -Dieter Schmidkuntz, Henner Jungk und Dieter Wagner) seit mehr als 30 Jahren nachgehen. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht der Wettkampf oder Spiele gegen Junge "Jumper", sondern die Begegnungen mit Altersgenossen, auch wenn wir gegen diese oft keine Chancen haben, weil es sich um Ex-National- spieler handelt (z.B. Strauß, Dronsella, Schröder u.s.w.). Aber die Atmosphäre ist getragen von gegenseitigen Respekt, Anerkennung und dem Willen, fair zu spielen. Mit Andy Thom, Jens Thormann und Isa Kilic (zulässig) verstärkt, haben wir so in unregelmäßiger Folge Spiele gegen SV Preußen, DBV Charlottenburg und NSF absolviert und belegen mit gegenwärtig 6:4 Punkten den 2. Tabellenplatz. Da die Spiele an den jeweiligen Trainingstagen stattfinden, bleiben die Wochenenden -dem Willen der Teilnehmer entsprechend -frei. Dass das Training und die Spiele dabei auch der Vorbereitung auf die Qualifikationsrunde

NOTB

der U 48 diente, sei nur am Rande erwähnt, ob es gehoffen hat, könnt ihr im 2. Seniorenreport nachlesen (s.u.). Am 24. März findet nun um 20 Uhr in der Jahn-Halle das letzte Saisonspiel statt. Über einige Zuschauer würden wir uns bei dieser "Neuk-

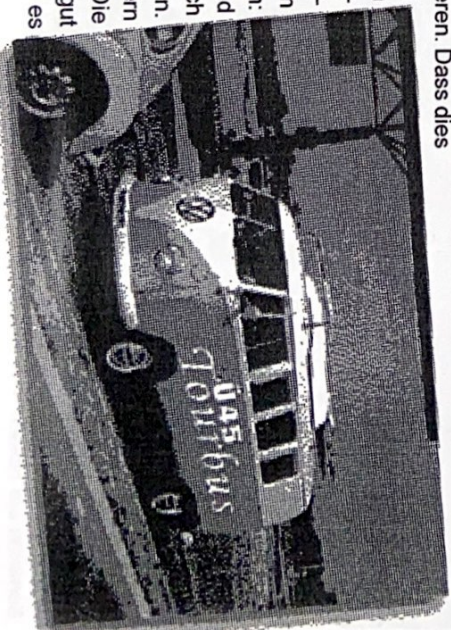
öliner Meisterschaft" freuen. Für die nächste Saison haben bereits weitere Senioren- teams ihr Interesse an einer Teilnahme bekundet, sodass es dann auch mehr Spiele geben wird.
DOC

QUALIFIKATIONS- RUNDE ZUR DEUTSCHEN MEISTERSCHAFT DER U-48

Am ersten Märzwochenende sind die U 48- Spieler Delfe Berger, Delfe Böhmer, Kuno Heintsch, Henner Jungk, Bernd Noack, Dieter Schmidkuntz und Dieter Wagner unter sportlicher Leitung ihres Coaches Jens Thormann zum zweiten Mal innerhalb von 3 Jahren nach Darmstadt gefahren. Im Jahre 2001 haben wir dort unter dem Motto "16 minus x" erfolgreich um die Deutsche Meisterschaft gespielt (der 7. Platz von 16 Mannschaften ist ein Erfolg), diesmal wollen wir uns für diese qualifizieren. Dass dies erheblich schwerer werden

fehlte an (Körper-)Größe. Wir haben versucht, dies durch die ernährungswissenschaftliche Diskussion am Vorabend des Turniers im Restaurant Dubrovnik oder Spil (Grillteller/Pola-Pola oder Salat) kurzfristig zu kompensieren. Eirig waren wir uns nur in der Aussage: viel Flüssigkeit zu sich nehmen... und mannschaftlich zusammenrücken. Dieser Aufforderung des Coaches kamen wir dank des Raumangebots der Überlandfahrer und Camper Kuno und Delfe Berger gerne nach und versammelten uns deshalb vor und nach dem Turnier abendlich zum gesellschaftlichen Beisammensein in der fahrenden "All-Inclusive- Einraum-Wohnung".

würde, war allen Beteiligten bewusst, denn dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, dass die Namen zweier großer Spieler fehlten: Hartmuth Kurzhals und Herbert Schulz haben sich bekanntlich zurückgezogen. Der Wille bei allen Spielern war sicher vorhanden. Die Vorbereitungen können als gut bezeichnet werden, allein es



MANN- SCHAFTEN

Co-Coach Ilona behielt auf der Tribüne den direkten Kontakt zu Coach und Mannschaft. Der Abteilungskassenwart Dettlef Majewski und seine Frau Karin ließen es sich nicht nehmen, noch am Samstag nachzufahren, um im Falle einer Qualifikation jedem Spieler persönlich die Prämie zu überreichen. Jedoch das Ziehen aller Register hat nichts genutzt: Die Abteilungskasse hat gespart, weil wir es dank unserer körperlichen Untertaugenheit nicht geschafft haben, auch nur ein Spiel zu gewinnen. Wir verloren gegen Baunach (Wo liegt das eigentlich?), Osnabrück, Aplerbeck und wieder Osnabrück. 4

Spiele a 2 x 10 Minuten (gestoppt) innerhalb von 4 Stunden sind mit Sicherheit eine körperliche Herausforderung für alle Spieler, aber wir hatten auch zahlenmäßig mit 7 Spielern den kleinsten Kader. Es hat sich niemand verletzt, die Organisation war hervorragend, und auch das von den Veranstaltern organisierte gesellschaftliche Beisammensein aller Mannschaften im Gasthaus "Goldener Schwan" (Oder war er Silber?) traf auf zustimmende Resonanz. Auch nun galt die Devise: Viel Flüssigkeit zu sich nehmen, Äppelkwoi-süß oder sauer gespritzt?



Senioren auf Reisen: Nur die Zarten komm'n in'n Garten.

Richtung Frühstücksbuffet verließen nicht unbedingt harmonisch, und die Senioren hatten sich gegenseitig. Als die Darmstädter Organisatoren uns vom Hotel abholten, um die sportlichen Verluste durch kulturelle Highlights auszugleichen, kehrte wieder Leben in die Gruppe, und so ließen wir uns zu den Jugendstilbauten auf der Mathildenhöhe führen, um hier eine bisher nicht bekannte Seite Darmstadts kennenzulernen. Da diese Führung auch noch vom Leiter des Denkmalamtes persönlich durchgeführt wurde, haben wir interessante Details zur Geschichte Darmstadts und dem Jugendstil erfahren und gesehen, sowie einige interessante Einblicke in Räume, die dem normalen Touristen verborgen bleiben. Dem Leiter des Denkmalamtes, sowie den uns begleitenden Betreuern des BC Darmstadt gebührt unser Dank für diese angenehmen und von allen positiv aufgenommenen Stunden. Wir haben zwar Darmstadt mit 4 Niederlagen im Gepäck, aber mit einem

letztlich überaus positiven Eindruck von den schönen Seiten dieser Stadt verlassen. Da die Seniorengruppe kulturell noch nicht gesättigt war, die Bewegungsabläufe inzwischen auch wieder harmonischer verliefen, entschlossen wir uns zu einem anschließenden Rundgang in Mainhattan: Römer, Dom, Mainbrücke mit Hochhaus-Skyline, Museum der modernen Kunst, Goethegeburtshaus und Paulskirche konnten innerhalb von 3 Stunden erlaufen werden. Die letzten Meter zum Hauptbahnhof zeigten uns dann die andere, weniger erfreuliche Seite der Stadt der Hochfinanz und des Lasters... Die Anfahrt nach Berlin verlief reibungslos und leider ohne erheitrende Kommentierung des Zugpersonals ("You remember? Nachzulesen in WoTB Nr. 33). Am Ende hieß es: "Bhf. Zoo, mein Zug fährt ein, ich bin froh wieder da zu sein, zur U-Bahn runter..." Die Vorbereitungen auf die nächste Q-Runde haben begonnen...
DOC

Für alle, die es vielleicht vergessen... ...oder noch nie gewusst haben

Der Beitrag ist satzungsgemäß ¼-jährlich im Voraus zu zahlen!

	Monatlich	(mit Umlage)	Jährlich (ohne Umlage)
> Schüler:	7,00 EU	95,00 EU	84,00 EU
> Jugendliche:	9,00 EU	119,00 EU	108,00 EU
> Erwachsene:	12,00 EU	155,00 EU	144,00 EU
> ermäßigt*:	10,00 EU	131,00 EU	120,00 EU (*nur auf jährlichen Antrag!)
> Abteilungsumlage:	jährlich	11,00 EU	(ausgenommen Schiedsrichter und Ehrenamtliche)
> Eintritt:	einmalig ein Monatsbeitrag		

Diese Beiträge gelten ab dem 1.1.2002. Als Jugendlicher zählt man ab dem Kalenderjahr, in dem man 15 Jahre alt wird, als Erwachsener ab dem Kalenderjahr, in dem man 19 Jahre alt wird.

Konto-Nr.: 46 56 88 - 108
Bankleitzahl: 10010010, Postbank Berlin
Kontoinhaber: TuS Neukölln 1865 e.V.
Basketballabteilung

Dettlef Majewski,
Kassenwart,
Tel.: 76 50 30 30

Was sagt uns diese Buchstabenkombination?

Eine kurze Erläuterung in 5 Sätzen:

Dies ist die nagelneue Internetadresse der TuS Neukölln Basketballabteilung!

Sie befindet sich kurz vor der Eröffnung, und alle sind herzlich eingeladen.

Ab Anfang April (2004!) könne alle, die 'Dritt' sind, den TuS Neukölln mal ganz anders erleben, nämlich digital.

Immer weiter soll sich das TuS-Netz dann entwickeln, gefüttert werden mit Infos, Terminen, und ein paar Fotos aus den Mannschaften.

Versucht es einfach ab Anfang April mal.

Auf jeden Fall könnt ihr die obige Adresse schon mal auswendig lernen bzw. in eure Favoriten aufnehmen.

Noch einmal: www.tusbasket.de

TuS Neukölln -Basketball-Abteilung -

Jahreshauptversammlung der Basketballabteilung 2004

Ort: Vereinshaus TuS Neukölln, Lipschitzallee 29

Zeit: Dienstag, den 11. Mai 2004 - Beginn: 19 Uhr 30

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Beschluss über das Protokoll v. 07. Mai 2003
 2. Berichte des Abteilungsvorstandes
 3. Bericht des Kassenwartes -anschließend Bericht der Kassenprüfer
 4. Entlastung der Kasse und des Vorstandes
 5. Neuwahlen
 - a.) Abteilungsleiter/in
 - b.) stellvert. Abteilungsleiter/in
 - c.) Kassenwart/in
 - d.) Stellvert. Kassenwart/in
 - e.) Basketballwart/in für den Bereich Herren
 - f.) Basketballwart/in für den Bereich männliche Jugend
 - g.) Basketballwart/in für den Bereich weibliche Jugend/ Damen
 - h.) Trainerkoordinator/in
 - i.) Schiedsrichterwart/in
 - j.) Kampfrichterwart/in
 - k.) Pressewart/in
 - l.) Kassenprüfer/in -mehrere-
 6. Anträge
 7. Verschiedenes - Anfragen, Mitteilungen, Hinweise -keine Anträge-
- Dr. Dieter Wagner, Abteilungsleiter*
Gäste sind herzlich willkommen!

EIN EHEMALIGER GRÜSST EUCH:

Unser kleines Blättchen trägt zwar den Anspruch weltweit zu informieren im Namen, jedoch sind unsere Auslandskorrespondenten nicht so aktiv, wie wir es erhofft haben. Umso schöner, wenn ein ehemaliger TuS-Handegen und mittlerweile nahezu Profiweltenbummler seine Wurzeln nicht vergisst: Globetrotter Malte Rietl, der die TuS-Schule ab der D-Jugend durchlief, bespielte die Körbe von Bamberg bis Santiago de Chile. Nun studiert er gerade in 'Köln am Rhin', wo er beim Hürther BC die Gegner ärgert.

Wer Lust verspürt, mal in Köln die Bälle zu reusen, der hat zu Pfingsten die Möglichkeit dazu:

Einladung zum Pfingst-Cup 2004 in Köln

In diesem Jahr findet zum sechsten Mal das Basketball-Mixed-Turnier in Hürth statt, zu dem wir Euch herzlich einladen. Teilnehmer kann jeder ab 18 Jahren.

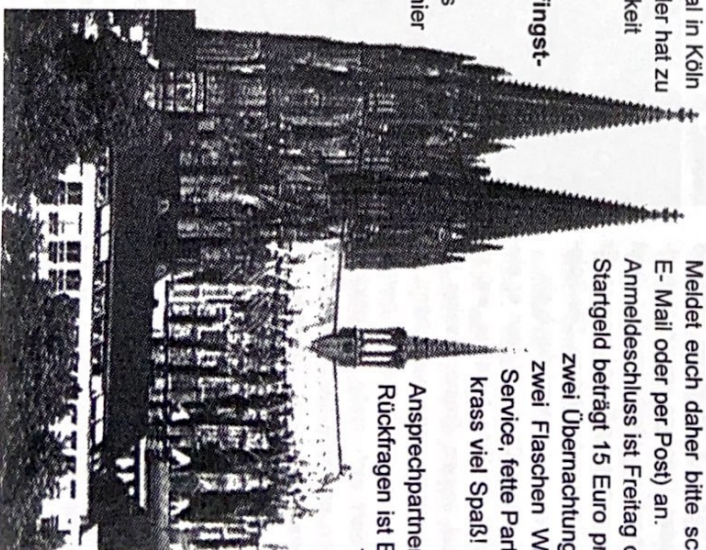
Turnierablauf:

Der Startschuss fällt wie jedes Jahr am Freitag Abend, wenn wir uns ab 20 Uhr zur Auslosung der Mixed-Teams treffen. Der Turnierablauf sowie die Wegbeschreibung und alle nötigen Informationen rund um das Turnier findet ihr zum runterladen auf unserer HBC-Homepage unter:
www.hbc-fimeut.de
www.spacious.com/hbc/pfingstcup

Teilnehmermit:

Der Kreis der weiblichen und männlichen Spieler ist auf maximal 150 beschränkt. Meldet euch daher bitte schnellstens (per E-Mail oder per Post) an.
Anmeldeschluss ist Freitag der 2. Mai. Das Startgeld beträgt 15 Euro pro Person, inkl. zwei Übernachtungen, Frühstück, zwei Flaschen Wasser, Shuttle-Service, fette Party und natürlich krass viel Spaß!

Ansprechpartner für Rückfragen ist Euer WoTB-Team



DENNIS - COACH AUS LEIDENSCHAFT

Betriff man am Wochenende die Halle der Albert-Schweizer-Oberschule, so stehen die Chancen gut, ihn dort anzutreffen. Mal aufreizend ruhig, die Hände in einander verstrickt, das Spielsystem der eigenen Mannschaft beobachtend, dann wieder tief in den Knien, über die Grenzen der eigenen Coaching-Box hinausgleitend. Die stechenden Augen immer auf Ballhöhe, als wenn es gälte, selbst zu verteidigen. Ein schnelles Händeklatschen, ein Zuruf, eine Anweisung. Es lohnt, sich Dennis Schmidkunz während eines Spiels oder Trainings seiner jugendlichen zu beobachten. Hochengagiert lässt er seine Spieler selten zur Ruhe kommen. Er kommentiert, verbessert, leitet an. Die Spieler lernen von ihm, und er lernt durch sie. Jemand sagte einmal über ihn, dass er einfach „The Coach“ sei. Eine Aussage, welche zwar das Ideal seines Trainerdaseins beschreibt, dem heiteren und unverschämt witzigen Menschen jedoch zu wenig gerecht würde. Man darf sich mehr als glücklich schätzen, dass er seine vielseitigen Qualitäten, in Zeiten kollektiver Tristesse und Engstimmigkeit, im TuS Neukölln schlimmem lässt. Dennis hat Charisma!

Red.: Sag mal Dennis, du spielst ja schon sehr lange Basketball. Wann hast du denn damit angefangen?

Dennis: Ach du (Eigentlich sagt er hier schon: „Schelke“. Die Zensur war um ein entsprechendes Synonym bemüht.) "meine

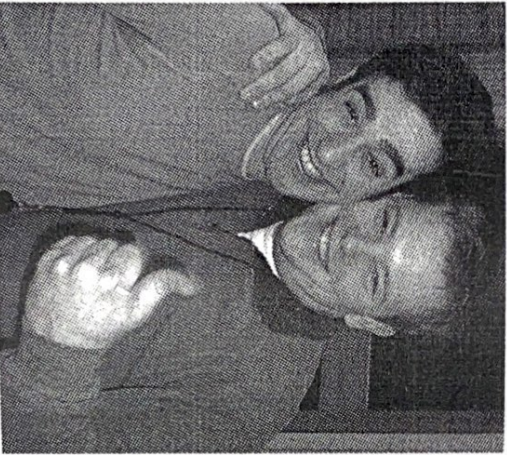
Güte, oh Gott oh Gott, verflüxt noch mal und dreimal schwarzer Kater!" Ich weiß, gar nicht mehr wann das erste Spiel war. Ich war damals immer mit meinen Eltern in der Halle. Und da hab ich so einen ganz kleinen Basketball gehabt. Es war eigentlich vorprogrammiert, dass ich Basketball spiele. Das erste Mal zum Training bin ich dann mit sechs oder sieben Jahren gegangen, erst in die Basketball AG in der Pauli Klee Grundschule bei meinem Vater, dann durfte ich aber schon zu den Großen, zum 77er Jahrgang mitgehen.

Red.: Wer war damals alles dabei?

Dennis: Lukas, Atlim. Felix war auch dabei. Chris und ich durften dann zu den Älteren.

Red.: Weil ihr etwa so gut gewesen seid, oder was?

Dennis: Ja klar!



Und die coachen sich auch noch gegenseitig.

Red.: Wie sieht es denn mit deiner Trainerkarriere aus? Du bist ja schon fast eine Ikone im TuSi Warum bist du Trainer geworden?

Dennis: Zuerst war ich Schiedsrichter, also erst Spieler, dann Schiri. Neulich habe ich meine Schiedsrichterlizenz von 90/91 in der Hand gehabt. Dann hat mich wahrscheinlich mein Elternhaus zum Trainerdasein getrieben, worauf ich mit Jan Christensen eine Mannschaft übernommen habe.

Red.: Wie jetzt? Du musst also das tun, was deine Eltern dir sagen?

Dennis: Nein, so ja nun nicht ganz. Ich hatte schon Bock darauf. Aber eigentlich, jetzt wo du es sagst. Ich hab nie richtig drüber nachgedacht. Irgendwie war es klar, dass ich das irgendwann machen werde. Und ich musste mich auch nie dahinprügeln. Ich habe mich einfach dafür interessiert.

Red.: Wie ist das momentan für dich, zwei so unterschiedliche Mannschaften, die mU14 und die 2.Herren zu trainieren?

Dennis: Die Ausgangsposition war eigentlich eine ganz andere. Es war so, dass mich DOC (Der Abteilungsleiter ist allgegenwärtig) vor der Saison gefragt hatte, ob ich nicht die 1.Herren übernehmen möchte. In der vorherigen Saison hatte ich meine C-Lizenz gemacht und wollte entsprechend „höher“ hinaus, also ambitioniertes Erwachsenentraining machen. Wie wir wissen kam es dann ganz anders. Die 1. Herren löste sich komplett auf und die aus der Bezirksliga aufgestiegene 2.Herren trat an ihre Stelle.

Red.: War es ein Problem für dich nun eine Bezirksligamannschaft trainieren zu müssen?

Dennis: Nein, das war ganz selbstverständlich für mich. Ich war hochmotiviert. Die erste Zeit war ich ungelähr jeden Tag im Internet und habe mir Spielsysteme und neue „Drills“ (Das ist einem speziellen Trainerjargon entlehnt und bedeutet soviel wie rumschreiben und Spieler-qualien.) rausgesucht.

Jetzt merke ich, dass das stark zurückgegangen ist. Es ist einfach ein ganz anderes Niveau, als es bei einer potentiellen Oberligamannschaft wäre. Ich merke, dass dort einfach vieles fehlt. Ich habe gemerkt, dass ich in der Jugendarbeit noch so viel lernen muss, was mir später im Herrenbereich helfen kann. Ich habe ein wenig das Gefühl, dass ich zu den jugendlichen einen besseren Draht habe. Die Herren in dieser Saison waren mehr eine Spaßveranstaltung.

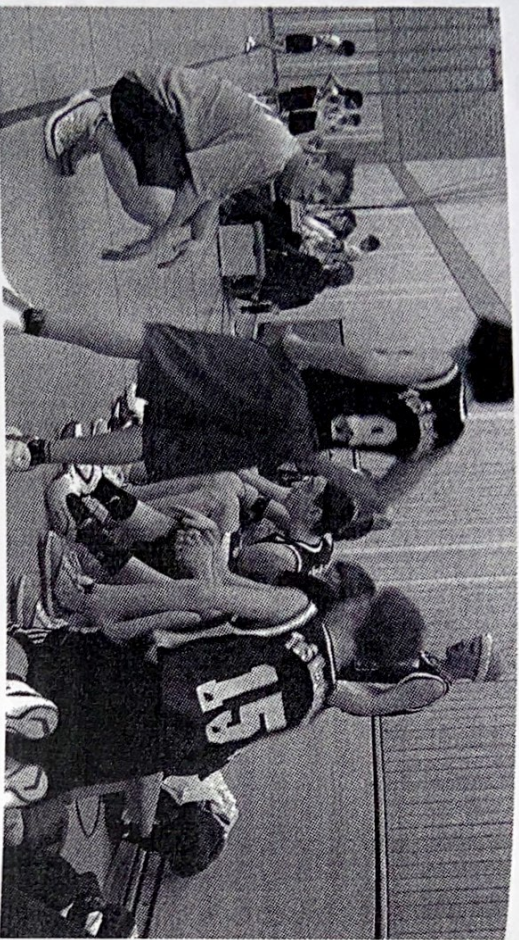
Red.: Wo liegt deiner Meinung nach der Unterschied in der Arbeit mit Kindern und Erwachsenen? Worauf sollte man achten?

Dennis: Die Belastung für die Stimme ist im Jugendbereich sehr viel größer. Demen muss man einfach immer in den Hintern treten, damit sie was machen. (Er meint natürlich anfeuern und gut zureden.) Als Erwachsener kommt das häufiger von ganz allein. Bei den Kindern liegt der Schwerpunkt mehr im individuellen Bereich, während beim Erwachsenensport eher taktische Schwerepunkte zu setzen sind.

Red.: Was sollte man auf keinen Fall machen?

Dennis: Man sollte nicht so viele Kraftausdrücke verwenden, so wie ich das momentan tue. (Die sind natürlich alle vom Lektor zensiert worden!)

Bei den Erwachsenen ertappt man sich immer wieder dabei, dass man sich über Dinge ärgert, die man insgeheim voraussetzt. Das sollte man nicht. Außerdem sollte man sich damit abfinden, dass manches einfach nicht funktioniert. Wenn man zu Beginn einer Saison die Leute ansprechen muss, damit sie verteidigen und sie es dann trotzdem nicht tun, dann werden sie es auch am Ende einer Spielzeit nicht machen. Das funktioniert bei den Kindern schon eher.



Dennis "Dee" sucht die Superstars.

Red.: Deshalb willst du also auch Grundschullehrer werden.

Dennis: Genau! ... Und nicht Gymnasiallehrer. Da kann man mehr an den Kindern bewirken. Die sind einfach noch nicht so versaut. *(Wie die Erwachsenen, die sich nicht ansprechen lassen oder was?)*

Red.: Leidet dein Trainerdasein unter deiner Aktivität als Spieler?

Dennis: Auf keinen Fall! Es ergänzt sich vielmehr. In dem Sinne, dass man von anderen Trainern profitieren kann und dann vielleicht manche Übungen, die man als Spieler machen musste, übernimmt. Problematisch wird es, wenn man als Spieler den eigenen Trainer in die Kritik nimmt und ständig darüber nachdenkt, was man besser machen könnte. Das muss man dann häufig unterdrücken. Es drängt einen dann immer danach, den anderen zu beurteilen, und insgeheim weiß man ja sowieso alles besser! Ich gebe zu, dass ich manches mal zu 'forscht' *(Welch ein schönes, ursprüngliches Wort in*

Zeiten kulturreisiger Anglizismen.) war.

Red.: Wo spielt für dich die Motivation eine größere Rolle? Als Spieler oder als Trainer?

Dennis: Als Trainer bin ich auf jeden Fall motivierter noch was zu reißen. Da weiß ich, dass noch Potential vorhanden ist. Und so versuche ich mich immer wieder selbst zu prüfen, mich zu verbessern. Wenn ich bspw. ein Spiel mit einem Punkt Unterschied verloren habe, dann weiß ich, dass mir das, auf diese Art, beim nächsten mal nicht noch einmal passiert.

Als Spieler ist der Zug abgefahren. Ich mach das, damit ich nicht ganz so viele Klös auf die Rippen kriegen. *(Eine Träne quillt aus seinem linken Auge hervor, rollt langsam über seine volle, purpurne Wange und tropft Richtung Bauchnabel; zumindest glaube ich, das gesehen zu haben.)* ... Es macht natürlich auch Spaß. *(Gott sei dank!)*

Red.: Wie hältst du es mit deinen Ansprüchen?

Dennis: Die Regel ist, dass ich mir etwas vornehme zu sagen, dann aber irgendwie

etwas ganz anderes aus meinem Munde heraus kommt. Ich habe mir schon oft vorgenommen, manches auf meinem Taktbord zu notieren, so wie Ewald Liene, aber das habe ich noch nicht umsetzen können.

In der Halbzeit sage ich meistens, was gut und was schlecht war. Das Gute muss dann einfach noch ein wenig verbessert werden und das Schlechte ganz einfach um hundert Prozent. *(Alles klar?)* Es gibt aber auch Spiele, bei denen ich mich von anderen beraten lasse. Wenn bspw. DOC *(Seht, da ist er wieder!)* sagt: "Ja Mensch, pass uff. Da und da ...". Dann höre ich meistens darauf. Natürlich vorausgesetzt die Ratgeber sind in gewisser Hinsicht kompetent. Wenn mir dann ein Zuschauer was von Kontem und Grättschen erzählen will, na ja...

Red.: Mach doch bitte noch einen kurzen Saisonrückblick.

Dennis: Bei der M14 ist richtig was zusammen gewachsen! Anfangs hatte ich keine Erwartungen. Jetzt kann ich dort unheimlich konzentriert arbeiten. Die feuern sich auch untereinander an. Es haben sich neue Freundschaften entwickelt. Das gibt einem dann einen weiteren Motivations-schub. Da denke ich: "Alter, Dennis, da geht noch was!"

Red.: Wie war es bei den Herren?

Dennis: Das genaue Gegenteil! Leider hängt viel von der Trainingsbeteiligung ab. Es ist einfach ein großer Unterschied, ob ich 18 Jugendliche in der Halle habe, die alle heiß aufs Spielen sind oder sieben/acht Erwachsene, denen man einzeln hinterher rennen muss. Ich muss zugeben, dass mich diese Geschichte ziemlich abschreckt, und ich mich deshalb auch zukünftig wieder etwas

vom Erwachsenenbereich entfernen werde.

Red.: Das klingt unglücklich!

Dennis: Ich hoffe man versteht mich da nicht falsch. Ich würde das niemals als negativ ansehen. Mehr als eine Erfahrung, bei der man wieder was gelernt hat. Es lief bei den Herren einfach nicht ideal.

Red.: Bist du mit deiner Saison als Spieler zufrieden?

Dennis: Da bin ich sehr zufrieden. In Anbetracht der Tatsache, dass ich aufgrund meiner Bandproben *(Er ist der lebhafte Schlagzeuger, Rhythmusmaschine und Reimonster von 'B-Town-Busted', einer populären Berliner Szeneband!)* nur unregelmäßig trainieren konnte, hat das alles ganz gut funktioniert. In der 1. Herren zeigt die Kurve steil nach oben. Die Hinrunde war ganz schrecklich für mich. Da habe ich richtig abgekotzt. Wir waren auch kurz davor uns zu trennen. Wie in einer Beziehung. *(Dennis ironisch gespaltene Zunge leistet wieder ganze Arbeit. Selbst mir bleibt der Wahrheitsgehalt dieser Aussage verborgen.)* Die Ansichten vom Basketball gingen da häufig auseinander. Ich bin halt ein domnanter Typ und nicht immer leicht zu ertragen. Aber man versucht sich dann zumindest auf die anderen einzustellen, zuzuhören.

Red.: Du bist also in der Lage dich zu ändern?

Dennis: Sehr ungern... Übrigens will ich noch mal betonen, dass wir mit dieser

Mannschaft hätten aufsteigen können.

Red.: Aber das kann man doch so nicht sagen!

Dennis: Ich meine einfach nur vom Leistungspotential her. Man hätte das schaffen können.

Red.: Ich will mich nicht mit dir streiten!

Dennis: Trotzdem!

GEDANKEN EINES PROFISPORTLERS

Einem Mitglied des WoTB-Teams ist es durch wochenlange Meditation, als Eremit auf dem Gipfel des Kreuzberges hausend, gelungen, Einblicke in die Gedanken eines Profisportlers zu bekommen. Leider war es unmöglich den angezapften Geist zu identifizieren, da der Vorstoß in das Meer der Seelen keine Gesichter erkennen lässt und die Gedanken, welche einem übermittelt werden, bedauerlicherweise nur selten ihren Urheber nennen. Da saß unser tolkühner Freiwilliger nun, vom Berge herabgestiegen in den Katakomben der ASO und sprach, in einen tranceähnlichen Zustand versetzt, die Sprache fremder Gedanken:

"Wo bin ich? Und warum habe ich so rasende Kopfschmerzen? Was war das nur für eine grausame Nacht. Ah, Großmutter's Steppdeckel! Oh, und darunter meine herrlich muskulösen Glieder. Training zählt sich eben doch aus. Es dämmert ja schon. Eigentlich müsste ich schon längst draußen im Wald sein und meine Strecke bis zum Karfenweher abgelaufen haben. Aber mein Kopf ist so verdummt schwer, als wenn halb München in meiner Birne Oktoberfest gefeiert hätte. Dabei ist doch ende Februar. Vielleicht kommt das vom vielen weinen in letzter Zeit. Dass dieses niederträchtige Journalistenvölkchen mich auch

immer wieder mit seinen gemeinen Fragen ärgern muss. Manchmal weiß ich nicht, ob ich sie lassen oder einfach auffressen soll. Apropos, ich hoffe die andere Hälfte von dem Schwein hängt noch in der Kammer. Die werde ich mir gleich gönnen; man muss ja schließlich irgendwo seine Kraft hernehmen. Dann werde ich nachher bei der Pressekonferenz dem ganzen Geschwafel ein Ende setzen. Mir ist ohnehin nicht ganz klar, warum man immer über alles reden muss. Was kann man schon mit Worten erreichen? Man spricht doch nur immer über die Taten. Ja, genau! Und zwar über meine Taten, hi,hi!

Außerdem hätten die Reporter diesen blöden Freistoß selbst nicht festgehalten. Dass mir ausgerechnet dieser kahlköpfige Winzling von Waldmeister einen reindonnern muss. Sonst ballert der doch immer nur Richtung Himmel, als ob er Kontakt zum Allmächtigen sucht und haut dabei dauernd den Leuten oben auf den Stehplätzen die Köpfe weg. Wie konnte das bloß passieren? Dabei hatte ich vor dem Spiel nur drei Weizen getrunken, um einfach lockerer zu werden. Verdummt, das wurmt mich echt! Wieso kam dieser Schuss nur so flach? Ich hasse alles was flach ist. Ich muss wieder besser werden, nein p e r f e k t ! Aber wie? Der Trainer kann mir schon längst nicht mehr helfen. Der hat doch neulich sogar meinen Geburtstag vergessen. Dem schenke ich das nächste mal eben auch nichts. Es muss doch eine Möglichkeit geben, wie ich ...

Wie war das damals doch gleich in der Schule mit diesen Büchern? Da war irgendwas bei dem Goethe gestanden. Dieser eine Typ, der so unzufrieden war, obwohl er

alles konnte und wusste. Ist doch genau wie bei mir! Irgendwas mit Faust oder so! Genau, jetzt hab ich's! Na Klar, ich muss einfach mehr fausten! Die einzig wahre Tat, vollbracht durch die Faust, durch m e i n e Faust! Gut, dass mein Verstand immer noch so scharf, wie am ersten Tag ist. Die geballte Faust ist ohnehin das beste Mittel gegen Flatterbälle, Bananenflanken und blöde Sprüche. Ich werde einfach die flachen Worte der Journalisten, durch die gewaltigen Taten meiner kräftigen, stählernen Fäuste besiegen. Ha, das ist genial! Naja, ist ja auch der Tat meines funktionierenden Verstandes zu verdanken. Eine regelrechte Megatat von Verstand und Faust! Also nochmal wird es mir vor mir selbst ganz unheimlich. Für dieses Wagnis werde ich lieber zwei paar Handschuhe anziehen, das ist sicherer. Sonst kann ich mir diese ganze Manküregeschichte sparen. Ich werd gleich mal mein Nagelbett etwas zurück schieben, dann kommen auf meinen Fingerchen so hübsche kleine Monde hervor. Ach, wie süß die sind! Dass in etwas so Niedlichem so viel Kraft steckt, ist ein reines Wunder des Lebens.

Das mit dem Gewinnen mach ich einfach wie damals, als ich den Ball in der Nachspielzeit ins gegnerische Tor faustete. Das war vielleicht geil! Ich versteh immer noch nicht, warum der nichtsnutzige Schiri abgepfiffen hat. War doch schließlich im Fünft-Meter-Raum. Vielleicht war es Abseits? Also kam die Flanke wieder mal zu spät. Ist sowieso typisch. Die anderen können gar nix, nur Fehler machen und mich in Schwierigkeiten bringen. Dann muss ich das Rückspiel halt allein gewinnen, das ist sicherer. Ich hoffe ich vergesse das nicht wieder oder

plaudere das nachher womöglich noch aus. Ich gebe zu, dass das ziemlich dämlich wäre; außerdem soll es doch eine Überraschung werden. Ich freu mich richtig! Werde gleich ein wenig üben. Die Schweinehälfte ist ja auch noch da! Da kann ich flugs mal ordentlich gegen prügeln, aber immer schön mit beiden Fäusten zugleich. Wenn ich dabei noch vom Tisch aus drauf los hechte, dann ist es wie im richtigen Spiel. So, jetzt werd ich mir aber erst einmal einen schönen Kamillentee machen, der wird mir die nötige Energie zum draufrauen geben. Komisch, obwohl ich mich gerade so wohl fühle, werde ich schon wieder ganz melancholisch. Manchmal weiß ich einfach selbst nicht, wer oder was ich eigentlich bin. Ich wünschte, dass alles ... "

Hier reißt der Bewusstseinsstrom plötzlich ab. Unser WoTB-Mitglied verfiel nach dieser unheimlichen Telepathie in einen langen und unruhigen Schlaf. Bei Redaktionschluss war unser Freiwilliger noch immer nicht erwacht, jedoch flüsterte er hin und wieder Worte einer uralten, scheinbar ausgestorbenen Sprache. Ein feiner, seltsamer Flaum lag auf seinen ausgedörrten Lippen, die sich zu einer furchterregenden Grimasse verzogen hatten. Tiefe Falten spannten auf der feuchten Stirn und seine geschlossenen Augenlider zuckten immerfort, als ob die darunter liegenden, zum Anblick der Finsternis verurteilten Augen etwas suchen würden. Sein rechter Arm lag steif und angewinkelt auf seinem schmalen Brustkorb. Er atmete tief und schwer. Direkt über den Schlägen seines Herzens lag seine geballte Faust.

BERICHT DES TRAINERKOORDINATORS

Im Januar haben sich die TrainerInnen unserer Abteilung auf Einladung des Vorstands fast vollzählig in der Pizzeria Pulcinella zum Jahresaufaktessen, sozusagen dem Neujahrsempfang der Basketballabteilung, versammelt. Mit diesem Treffen wollte sich der Trainerkoordinator auch im Namen des Vorstands bei den TrainerInnen für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und das Engagement der TrainerInnen bedanken. Die TrainerInnenrunde und der gewählte Ort bildeten darüber hinaus auch den passenden Rahmen, um unseren im letzten Jahr ausgedehnten Trainer Hartmuth Kurzhals angemessen zu verabschieden. Aus diesem Anlass überreichte der Trainerkoordinator dem langjährigen und immer engagierten Trainer im Namen des Vorstands nach einigen Worten des Dankes ein kleines Präsent: Einen Gastro-Pass für das Jahr 2004, mit dem Hatschi mit seiner Frau Marlis die freigeordnete Zeit nutzen kann, um die kulinarischen Köstlichkeiten dieser Stadt kennzulernen und zu genießen. Guten Appetit!

Auch die anwesenden Vertreter der (TuS)-Presse überreichten Hatschi ein T-Shirt, mit dem sie sich für die kooperative Zusammenarbeit und langjährige Unterstützung auch als von ihm Trainierte bedanken wollten.

Anschließend konnten die TrainerInnen und anwesenden Fachwarte in zahlreichen Ge-

WER MACHT WAS IM VORSTAND? Stand 1.12.2003

Abteilungsleiter & Trainerkoordination

Dr. Dieter Wagner
Heimstrunner Str. 10, 12349, Tel. 705 77 83, dieter.m.wagner@senstadt.verwalt-berlin.de

Kassenwart

Delfef Majewski
Bodmerstr. 9a, 12307, Tel. 76 50 -30 30, Fax -30 40, delfefmajewski@aol.com

Stellvertretende Abteilungsleiterin

Doris Schönherr
Schillerstr. 3, 12207, Tel. 772 67 49

Jugendwartin für den männlichen Bereich

Ilona Lorange-Schmidkunz
Gneisenastr. 51, 10961, Tel./Fax 691 16 01, fam.schmidkunz@t-online.de

Basketballwartin-Damen & Jugendwartin für den weibl. Bereich

Birte Hankel, Brahmstr. 3, 12307, Tel. 797 37 77, birte.hankel@web.de

Basketballwart-Herren

Christian Losik, Marbacher Str. 15, 14197, Tel. 82 70 23 79 christian.losik@freenet.de

Schiedsrichterwart

Delfef Berger, Dieffenbachstr. 33, 10967, Tel. 69 81 63 34, ghettobluster@t-online.de

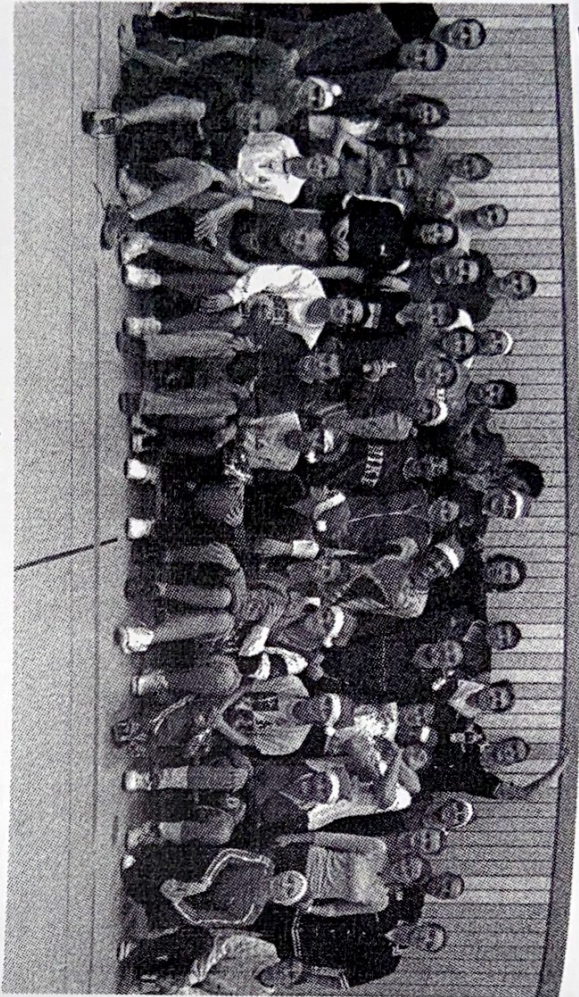
Kampfrichterorganisation

Paul Rotke, Urbanstr. 130, 10967, Tel. 691 25 16, robasketpaul@aol.com

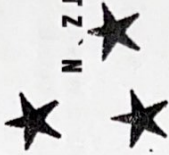
Presse team/ MoTB

Lamine Kabrane, Lukas Lammer, Marc Körner
Großgörschenstr. 31a, 10827, Tel. 29 49 49 09, wotb@gmx.net

sprächen ihre Erfahrungen austauschen und feststellen, dass die Arbeit der TrainerInnen durchaus ihre Anerkennung findet. Die TrainerInnen haben m.E. in der Saison auch gut gearbeitet und können mit den Platzierungen, die sich ein Spieltag vor Saisonende abzeichnen zufrieden sein. Es ist i.Ü. die erste Saison, in der die Abteilung ohne ihre altgedienten Trainer auskommen musste. Aus diesem Grund haben auch die jungen TrainerInnen ein großes Lob verdient, haben sie doch zum ersten Mal alleine Verantwortung übernommen. Einige haben inzwischen ihre fachliche Kompetenz erweitert und die D-Lizenz erworben. Bilanz der Arbeit der abgelaufenen Saison wird am Fr., den 19. März gezogen, d.h. leider erst nach Redaktionsschluss. Auf dieser Sitzung sollen die Ergebnisse der Saison analysiert, Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit diskutiert und die neue Saison vorbereitet werden. Dass es auch wieder TrainerInnenwechsel geben wird, ist nicht besorgniserregend, sondern eher als Normalität einzuordnen. Auf jeden Fall ist es mein Ziel, bis zum 5. Mai (Meldeschluss für alle Mannschaften) allen Mannschaften eine/n TrainerIn zuzuordnen. Zu diesem Zweck haben in den vergangenen Tagen bereits Gespräche mit allen potentiellen TrainerInnen stattgefunden, um ihre Intentionen in Erfahrung zu bringen. Ich denke, wir werden auf die Herausforderungen auch die entsprechenden Antworten finden und hoffe, dass alle potentiellen TrainerInnen auch weiterhin bereit sind, Verantwortung zu übernehmen.
DOC



DAS WEIHNACHTSMÜTZENTURNIER 2003



Lang ist's her, das Jahr 2003 lag in seinen letzten Zügen, als sich einige Organisatoren des Weihnachtsumturlurniers (WMU) unter bis heute ungeklärten Umständen in einer ver(a)luchten Ein-Zimmer-Wohnung unweit des Bahnhofs Vorkstraße einfanden, um die stolzen Teams des Turniers fair aber gerecht auszulosen!

Und was waren das für Mannschaften! Jede einzelne Teamliste las sich wie das Who's who des Spitzenbasketballs. Insgesamt acht Mannschaften, mit insgesamt fast 60 Spielerinnen und Spielern standen am Ende des WMU-Drafts, eine Woche vor Beginn des traditionsreichen Turniers, fest. Am Freitag, dem 12.12.2003 war es dann

soweit. Die Großen und Kleinen, Jungs und Mädels der TuS Neukölln Basketballabteilung trafen sich in der ASO. Mit unzähligen helfenden Händen waren die notwendigen Umbauarbeiten in der Halle schnell erledigt. Zwei Spielfelder standen zur Verfügung, an denen die Mannschaften in zwei Gruppen zuerst nach dem Prinzip jeder-gegen-jeden spielten. Dabei ging es in den Spielen der gemischten Mannschaften - Körbe weiblicher Spielerinnen zählten einen Punkt mehr - teilweise hart, aber durchaus fair zur Sache.

Zwischen dieser ersten Runde und den Spielen um die Plätze heizte ein sehr spannender Dreipunktwettbewerb dem Publikum ordentlich ein. Nach der ersten Finalrunde erreichten beide Finalisten, Alper (mU16) und Dennis Schmidkuz (1.He), je 7 von 10 möglichen Treffern. Eine weitere Runde sollte die Entscheidung bringen

gen und einen Sieger küren. Am Ende fanden Alpers Würfe häufiger den Weg durch den Korb. Dennis, der während des gesamten Wettbewerbs zusätzlich als DJ fungierte, musste sich dem erst 15jährigen Sieger geschlagen geben.



Am Ende siegt Alter vor Schönheit.

Vor dem Finale um die Weihnachtsumturl wurde noch der Freiwurf-Contest ausgetragen. Hier konnte Taner (2.He) am längsten gegen die starke Konkurrenz bestehen, warf einen nach dem anderen aus dem Feld der Wettbewerber und konnte sich schließlich als Held des Freiwurfs feiern lassen.

sen. Das eigentliche Finale bestritten anschließend das Team Gelb und das Team Schwarz. Die schwarze Mannschaft, bestehend aus Sünne, Julia (beide 1.Da), Henning (2.He), Nils (1.He), Christian (3.He), Linda (wU20), John (mU16) sowie Angelo (mU18), musste sich jedoch nach zwei Halbzeiten klar geschlagen geben. Endergebnis 36:53 für Team Gelb.



Gästedbetreuer Jan mit Chiara.

Die Spielerinnen und Spieler der Gewinner der Weihnachtsumturl 2003: Esther, Susanne (beide 1.Da), Chris, Manuel (beide 1.He), David (2.He), Ahmet (mU18) und Kin-Sin (mU16). Glückwunsch noch mal! Wie schon in den TuS-Nachrichten (2/04) berichtet, konnte auch eine Location für die Party danach gefunden werden. Zufällig war Toni (1.He) Wohnung komplett Mitbewohnerfrei. Nachdem wieder viele Helfer die ASO aufgeräumt hatten, begaben sich ungezählte Partytiere gegen 23.30h zur Partystätte. Den Rest kann man sich ja denken.

Ein rundum gelungener Abend mit vielen heiteren Gesichtern und tollen Gewinnen. Danke an alle Helfer, Sponsoren und Spieler! Marc

BASKETBALL DRAUSSEN

Wie schön, wie schön. Basketball wird ja bekanntlich in der Halle gespielt. Während der Saison ist das auch sehr praktisch. Erinnern wir uns an Spiele bzw. Trainingstermine, an denen man sich gar nicht lange genug erwärmen konnte, um den tiegefrorenen Körper von den eingeschleppten Minusgraden zu befreien. Aber was wären wir ganz ohne ein Dach über dem Kopf. Der Herbst ist dagegen eher für seine trüben, feuchten Tage bekannt. Auch hier ein klarer Vorteil für die Halle. Oben regnet es, unten wird trotzdem weiter gezoockt. Natürlich muss

ein mitdenkender Sportsmann/frau vorher auf die Idee gekommen sein, die Dachfenster (in der ASO) zu schließen.

So, nun aber zu Frühling und Sommer, da ist es draußen teilweise schön warm. Die ersten Sonnenstrahlen finden ihren Weg durch die Atmosphäre und versuchen uns zu treffen. Der Kluge WoTB-Leser, also ca. 98% (eigentlich 98-X), weiß worauf ich hinaus will.

Im Sommer scheint die Sonne, die Halle ist miefig und stinkt. Ab, raus in die Parks und bespielt die Feiplätze. Für den Wettbewerbscharakter sorgen diverse Streetballturniere.

HIER EINE AUSWAHL:

14.05.2004 School Finals Turnier II
Dreilinden OS Zehlendorf
12:00 Uhr

19.05.2004 School Finals Turnier III
Walter-Felsenstein-Sportplatz Marzahn
09:00 Uhr

28.05.2004 School Finals Turnier IV
Kissingen-Sportplatz Pankow
09:00 Uhr

11.06.2004 School Finals Turnier V
Horst-Dohn-Eisstadion Wilmersdorf
09:00 Uhr

16.06.2004 SCHOOL FINALS BERLIN
Horst-Dohn-Eisstadion Wilmersdorf
09:00 Uhr

25.09.2004 - 5 gegen 5 Freiplatzturnier
Info:heyn_1@t-online.de
Dreilinden OS Zehlendorf
09:00 Uhr

26.03.2004 Streetball-Night Hellersdorf
Infotel:56291745

Turnhalle Ellenburger Str.
Grundschule am Weiher
22:00 Uhr

02.04.2004 Streetball-Night
Hohenschönhausen Infotel: 92407353

Turnhalle Prendener Str.29
Fritz-Reuter-Oberschule
22:00 Uhr

08.05.2004 - 5 gegen 5 Freiplatzturnier
Info:heyn_1@t-online.de
Dreilinden OS Zehlendorf
09:00 Uhr

11.05.2004 School Finals Turnier I
Eisstadion Neukölln
09:00 Uhr

ISKAY®

Your Basketball Dealer



ISKAY sportswear
phone 030 - 2966 7331
fax 030 - 2966 7559
email Info@iskay.de

Hallenplan der TuS Neukölln Basketballabteilung (Stand 10.3.2004)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Albert-Schweitzer-Schule (ASO) Hausmeister Herr Schran Tel. 68 09/ 2422 oder 2821					
16-18 Uhr	mU14 Jg. 90/91 Schmidkunz, D.	MINI F/A Jg. 93 u. jünger Popplau & Angermann	mU12 Jg. 92 u. jünger Schmidkunz, M & Christensen, J.	MINI F/A Jg. 93 u. jünger Popplau & Angermann	WMini Jg. 93 u. jünger Thiele & Neubauer
18-20 Uhr	1. He/ 2. He Kabrane, L. & Schmidkunz, D.	mU16 Jg. 88/89 Köhler, G.	wU20 Jg. 84/85 (Pust, H.)	mU14 Jg. 90/91 Schmidkunz, D.	wU14 Jg. 90/91 Flüss, Ch.
20-22 Uhr	1. Da Pust, H.	wU20 Jg. 84/85 Thiele, L.	1. Da Pust, H.	1. He Kabrane, L.	1. Da/ 1. He Wurftraining
Jahn-Halle Hausmeister Tel. 621 20 53					
16-18 Uhr	wU14 Jg. 90/91 Flüss, Ch.				mU12 Jg. 92 u. jünger Schmidkunz, M & Christensen, J.
18-20 Uhr			2. He Schmidkunz, D.		mU16/ mU18 Jg. 86-89 Köhler & Sans
20-22 Uhr			mU18 Jg. 86/87 Sans, O.		
Heinrich-Mann-Oberschule Hausmeister Herr Kabutz Tel. 740 08 252					
20-22 Uhr				2. Da Morr, I.	
Hänselstr. / Hermann-Noth-Schule					
20-22 Uhr			3. He Bolduan, K.		
Boddinstr Hausmeister Herr Wycisk Tel: 68 87 44 15 oder 68 09 23 20					
20-22 Uhr			Freizeitgruppe Majewski, D. & Dr. Wagner, D.		
Regenbogen-Schule Hausmeister Herr Ritter Tel. 68 09 34 38					
17-19 Uhr	W/Mini Jg. 93 u. jünger Thiele & Neubauer				W/Mini Jg. 93 u. jünger Thiele & Neubauer

Wer trainiert welches Team?

Mannschaft	Trainer/Coach	Adresse/Telefon
1. Damen (2.RLO)	Hemming Pust	☎ 44 32 77 47; Veteranenstraße 26, 10119 Bln.; h.pust@web.de
2. Damen (LL)	Ingrid Morr	☎ 711 47 56; Tirschenreuther Ring 24, 12279 Bln.; morr.prokasti@t-online.de
wU-20 (OL)	Lisa Thiele	☎ 625 29 13; herthagirl@web.de
wU-14 (LL)	Christiane Flüss	☎ 663 35 76; Kypencker Str. 101a, 12355 Bln.
1. Herren (LL)	Lamine Kabrane	☎ 231 38 101; Großgörschenstr. 31a, 10827 Bln.; lamink@web.de
2. Herren (BZL)	Dennis Schmidkunz	☎ 692 37 91; Gneisenmaustr. 51, 10961 Bln.; schmennis@web.de
3. Herren (KL)	Christian Losik Klaus Bolduan	☎ 8270 2379; Marbacher Str. 15, 14197 Bln.; christian.losik@freenet.de
MU-18	Oliver Sans	☎ 755 91 25; Friedrich-Wilhelm-Strasse 55/56, 12103 Bln.; oliver.sans@tiscali.de
MU-16	Gunnar Köhler	☎ 4377 5521; Zobelitzstr. 72, 13403 Bln.; gunnar.koehler@web.de
MU-14	Dennis Schmidkunz	☎ 692 37 91; Gneisenmaustr. 51, 10961 Bln.; schmennis@web.de
MU-12	Malte Schmidkunz Jan Christensen	☎ 2313 3123; Gneisenmaustr. 51, 10961 Bln.; fam.schmidkunz@t-online.de ☎ 69 56 57 10 brackets@web.de
MINI	Lennart Popplau Nana Angermann	☎ 6298 3057; Schillerpromenade 30, 12049 Bln.; l.popplau@gmx.de ☎ 29 00 58 83; lala-99-00@gmx.de
W/Mini	Lisa Thiele Stephanie Neubauer	☎ 625 29 13; herthagirl@web.de ☎ 53 65 18 44; stefika@berlinwebmail.de
Freizeitgruppe I Freizeitgruppe II (45+)	Detlef Majewski Dr. Dieter Wagner	☎ 7650-3030 + 8. -3040; Bodmerstr. 9a, 12307 Bln.; detlefmajewski@aol.com ☎ 705 77 83; Heimsbrunner Str. 10, 12349 Bln.; dieter.m.wagner@senstadt.verwalt-berlin.de

Redaktionsadresse:

Post: Lamine Kabrane
Großgörschenstr. 31a
10827 Berlin

Telefon: Lukas Lammers

Tel.: 29 494 909 bzw. 0177 / 8953101
E-mail: wotb@gmx.net

**Basketball für alle:
Freizeitangebote für Dich!!**

Schüler Jahrgang '90 und '91	Montags, 16-18 Uhr Donnerstags, 18-20 Uhr	Albert-Schweitzer Schule Karl-Marx-Str. 14
Schülerinnen Jahrgang '90 und '91	Montags, 16-18 Uhr Freitags, 16-18 Uhr	Jahn-Halle Columbiadamm 202-204 Albert-Schweitzer OS Karl-Marx-Str. 14
Schüler Jahrgang '92 und jünger	Mittwochs, 16-18 Uhr Freitags, 16-18 Uhr	Albert-Schweitzer Schule Karl-Marx-Str. 14 Jahn-Halle Columbiadamm 202-204
Schüler Jahrgang '93 und jünger	Dienstags, 16-18 Uhr Donnerstags, 16-18 Uhr	Albert-Schweitzer Schule Karl-Marx-Str. 14
Schülerinnen Jahrgang 93 und jünger	Montags, 17-19 Uhr Freitags, 17-19 Uhr	Regenbogen-Schule Morusstr. 32 - 40

Copycania



Sonnenallee 139

12059 Berlin

Tel. 681 03 03

Fax. 688 51 39